

Evang.
Kinder
Garten
Regenbogen



Kindergarten
Regenbogen

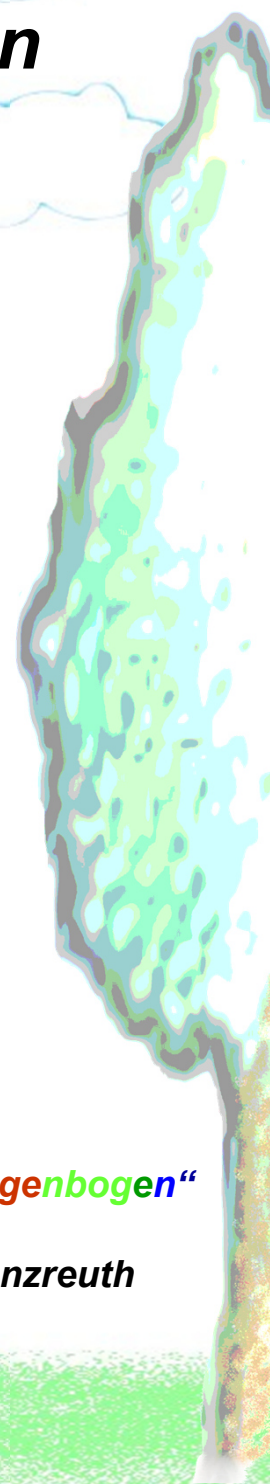
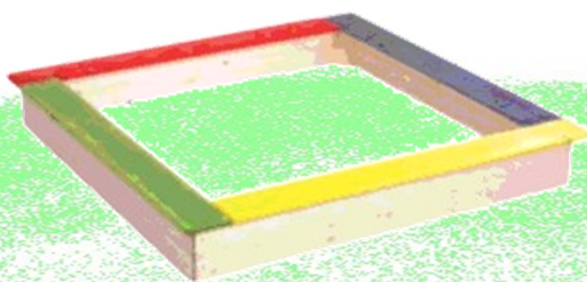
Kindergartenkonzeption 2021/22

Evang. Kindergarten „Regenbogen“ Lorenzreuth

Evang. Kindergarten „Regenbogen“
Brückenstraße 28
95615 Marktredwitz/ Lorenzreuth

Tel: 0 92 31/ 31 48
Fax: 09231/504905
E- Mail:

kita.regenbogen.lorenzreuth@elkb.de

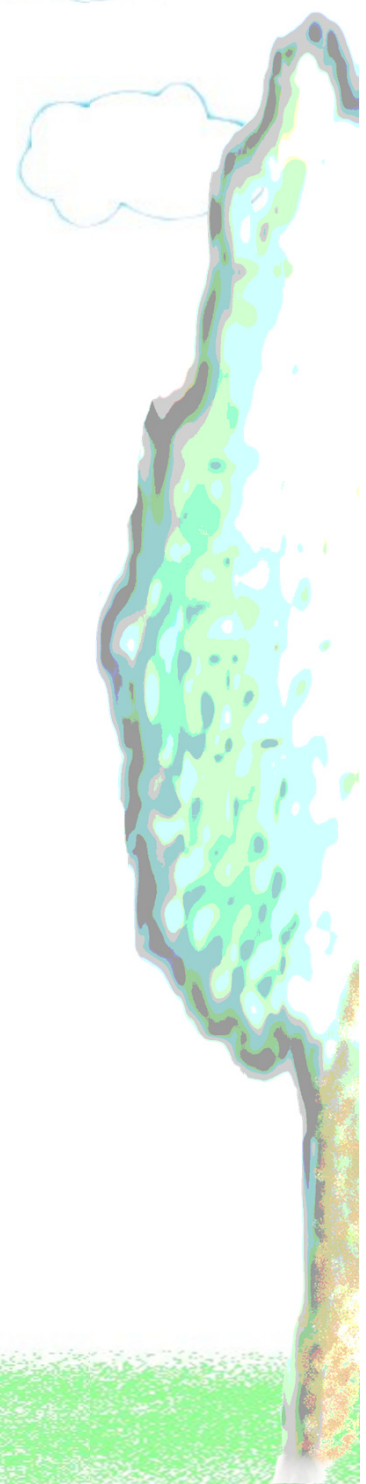




Kindergarten Regenbogen

Inhaltsverzeichnis

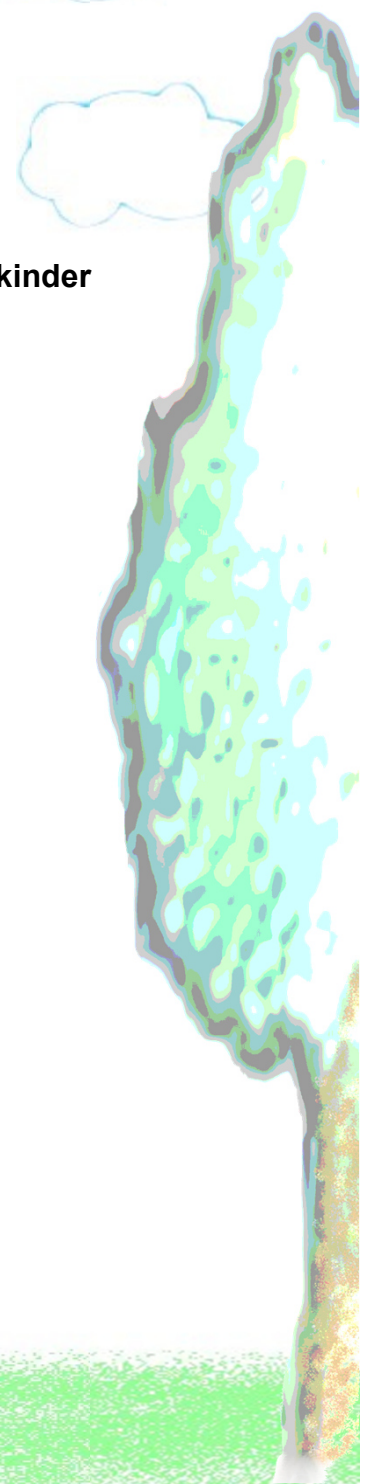
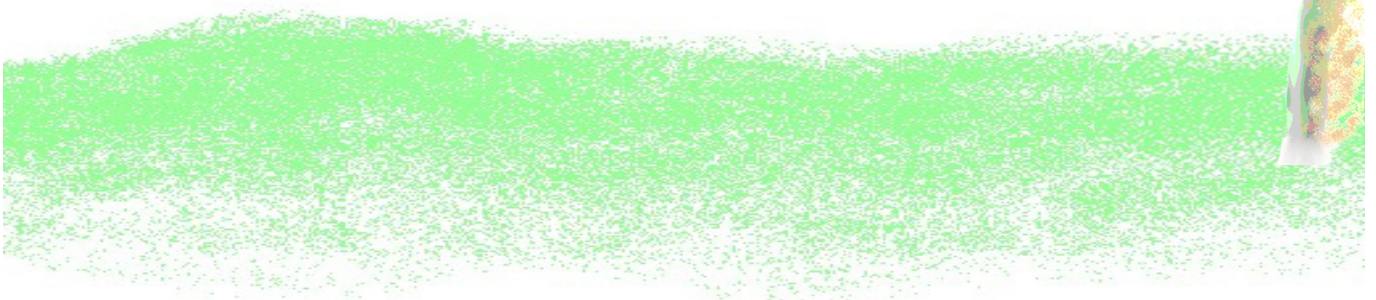
1. Gesetzlicher Auftrag
2. Vorwort
3. Die Einrichtung + Wir sind Sprach- Kita
4. Wir stellen uns vor
5. Öffnungszeiten
6. Ferienordnung
7. Elternbeiträge
8. Elternbeitragstabelle
9. Zusammensetzung unsere Gruppe
10. Pädagogische Ziele
11. Basis – Kompetenzen
 - a. Kognitive und kreative Kompetenz
 - b. Soziale Kompetenz
 - c. Lernmethodische Kompetenz
 - d. Persönlichkeitskompetenz
12. Bildungs- und Erziehungsbereiche
 - a. Emotionaler Bereich
 - b. Sozialer Bereich
 - c. Intellektueller Bereich
 - d. Motorischer Bereich
 - e. Kreativer Bereich
 - f. Rhythmik und musischer Bereich
 - g. Naturwissenschaftlicher und technischer Bereich
 - h. Gesundheitsbildung
 - i. Religiöser Bereich
 - j. Wertevermittlung
 - k. Sprache und Literacy
13. Der Weg von Integration zur Inklusion





Kindergarten Regenbogen

14. Wie arbeiten wir integrativ
15. Übergang des Kindes in die Grundschule
16. Das Eingewöhnungskonzept
17. Vorkurs Deutsch für deutschsprachige- und Migrantenkinder
18. Partizipation
19. Kernzeit
20. Tagesablauf
21. Besondere Aktivitäten
22. Jahresablauf
23. Elternarbeit
24. Beschwerdemanagement
25. Schlusswort





Kindergarten Regenbogen

2. Vorwort Konzeption Kindergarten

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Evangelisch- Lutherische Kirchengemeinde Lorenzreuth ist stolz auf ihren Kindergarten. Kirchenvorstand und Pfarrerin pflegen eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem erfahrenen, engagierten Erzieherinnenteam.

Der Kindergarten Regenbogen ist integrativer Bestandteil der Kirchengemeinde Lorenzreuth:

- o Mehrmals im Kirchenjahr gestalten die Kinder mit ihren Erzieherinnen Familiengottesdienste für die Kirchengemeinde.
- o Die Räumlichkeiten der Christuskirche stehen dem Kindergarten jederzeit zur Verfügung.
- o Das Kindertagessommerfest ist das Gemeindefest.

Der Kindergarten zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten aus:

- o In der Einrichtung arbeiten zwei erfahrene Erzieherinnen und eine Kinderpflegerin.
Dadurch ist eine hervorragende fachliche Qualität durchgehend gewährleistet.
- o Der Kindergarten wird „ eingruppig „ geführt: Er ist überschaubar.
So hat jedes Kind die Möglichkeit, sich schnell einzugewöhnen und wohl zu fühlen. Die Einrichtung ist für Kinder mit intensivem Förderbedarf sehr gut geeignet.
- o Jedes Kind ist ein Geschenk Gottes. Darum gehört religiöse Erziehung selbstverständlich zum Alltag in unserem Kindergarten.

Falls Sie Fragen oder Anregungen haben, die den Träger des Kindergartens betreffen, dürfen Sie sich gerne an mich wenden.

Helene Dommel-Beneker
Pfarrerin

Evang.- Luth. Kirchengemeinde Lorenzreuth
Pfarrhof 2
95615 Marktredwitz
dommel-beneker@mak-evangelisch.de
Tel.: 09231/ 2715





Kindergarten Regenbogen

3. Die Einrichtung

Der evangelische Kindergarten Regenbogen befindet sich in Lorenzreuth, einem Ortsteil von Marktredwitz. Gleich am Ortseingang finden Sie den idyllisch gelegenen Kindergarten neben der Christuskirche, umgeben von einem großen Garten mit Büschen und Bäumen. Für die Kinder laden ein Kletterhaus, eine Rutsche, ein großer Sandkasten mit Sonnendach, zwei Schaukeln, verschiedene Wippen, ein naturbelassenes Weideniglu und noch vieles mehr zum Spielen, Erkunden und Herumtollen ein.

Da sich unser Kindergarten in einem ehemaligen Wohnhaus befindet, sind die Räumlichkeiten einladend familiär konzipiert und laden alle Kinder zum Wohlfühlen ein. Den Mittelpunkt bildet ein großer Gruppenraum mit erhöhter Puppenecke. Unter der Puppenecke befindet sich die Bauecke mit den verschiedensten Bausteinen und Fahrzeugen. Gleich daneben schließt sich der Essraum mit einer gemütlichen Kuschelecke an. Für unsere wöchentliche Turnstunde dürfen wir den großen Sportsaal des örtlichen Turnvereins mit einem breit gefächerten Angebot an Turngeräten nutzen. Die Nebenräume der modernen Christuskirche stehen uns für zusätzliche Angebote jederzeit zur Verfügung.

Der Kindergarten ist die letzte öffentliche Einrichtung in diesem Ortsteil und wird deshalb von der Bevölkerung, aber auch von der Stadt sowohl finanziell als auch ideell gut unterstützt.

Für viele Familien ist es ein Vorteil, dass nur maximal 28 Kinder in unsere Einrichtung gehen können. Damit kennen die Erzieherinnen die Kinder und ihre Eltern sehr gut. Auch der Kontakt der Eltern untereinander ist rege.





Kindergarten Regenbogen

4. Wir stellen uns vor

Das Team vom Kindergarten Regenbogen heißt Sie recht herzlich willkommen. Drei Erzieherinnen mit langjähriger Berufserfahrung und eine Kinderpflegerin bilden ein Team, das sich zum Wohl der ihnen anvertrauten Kinder einsetzt. Wir können auf eine gut fundierte Ausbildung zurückgreifen und diese in unserer integrativen Einrichtung pädagogisch wertvoll einsetzen. Durch eine vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Lorenzreuth und Frau Pfarrerin Dommel- Beneker erfahren wir Unterstützung für die Einrichtung. Durch regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen trägt jede einzelne pädagogische Fachkraft zur Weiterqualifizierung der Bildung und Erziehung der Kinder bei. Unsere pädagogische Arbeit richtet sich nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan.

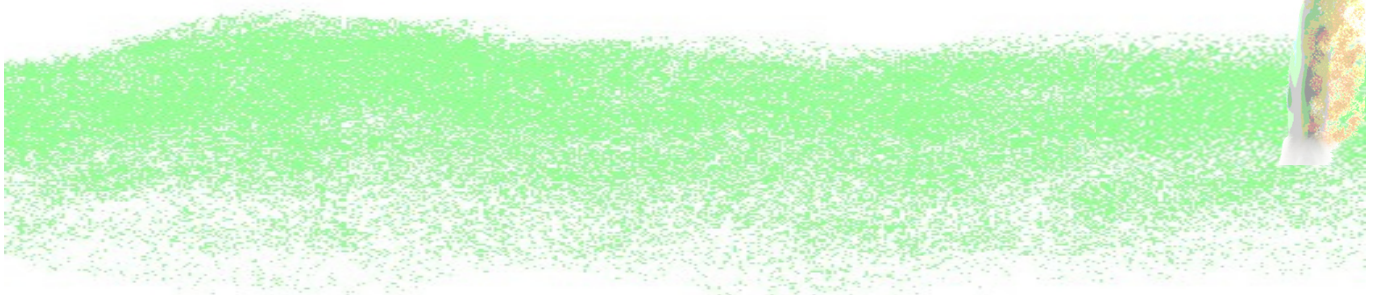
Anette Bloedorn, Leiterin

Beate Meyer, Erzieherin

Zusätzliche Fachkraft für Sprach- Kita

Jana Krippner, Erzieherin

Nadja Kröniger, Kinderpflegerin





Kindergarten Regenbogen

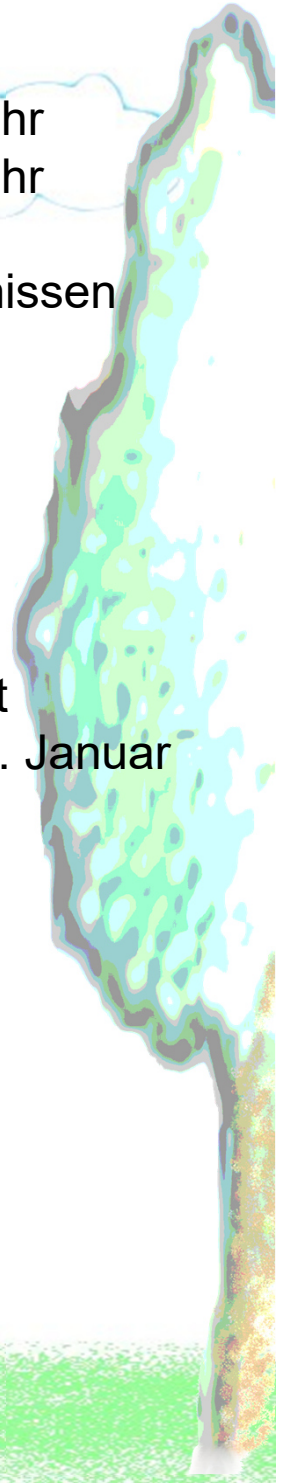
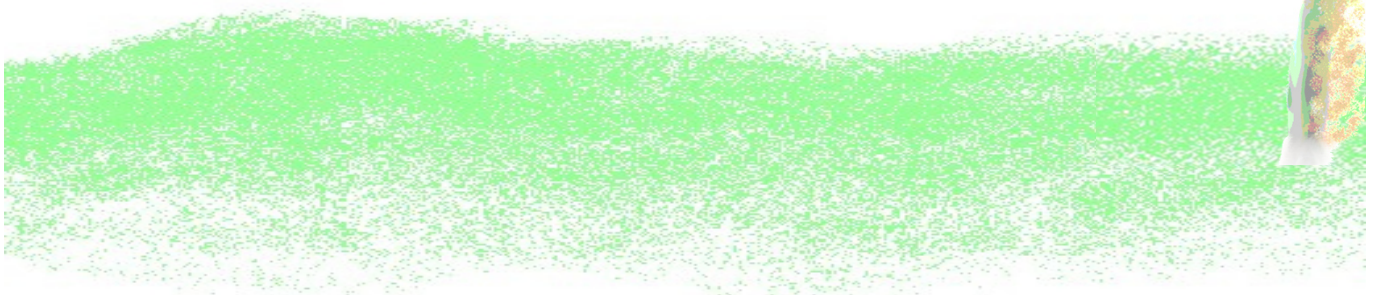
5. Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag : 6.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Freitag: 6.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Wir sind bereit, die Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Eltern anzupassen.

6. Ferienordnung:

Sommerferien:	3 Wochen im August
Weihnachtsferien:	24. Dezember bis 6. Januar
Ostern:	4 Tage im Juni
Brückentage:	unterschiedlich
Schließtage insgesamt:	30 Werktage
Fortbildung:	5 Werktage





Kindergarten Regenbogen

7. Die Elternbeiträge

Die Kindergartenfinanzierung steht auf mehreren Säulen:

Die Stadt Marktredwitz und das Land Bayern fördern jedes Kind abhängig von der gebuchten Nutzungszeit und anderen Faktoren. Diese Förderung soll etwa 80% des Kindergartenhaushalts abdecken.

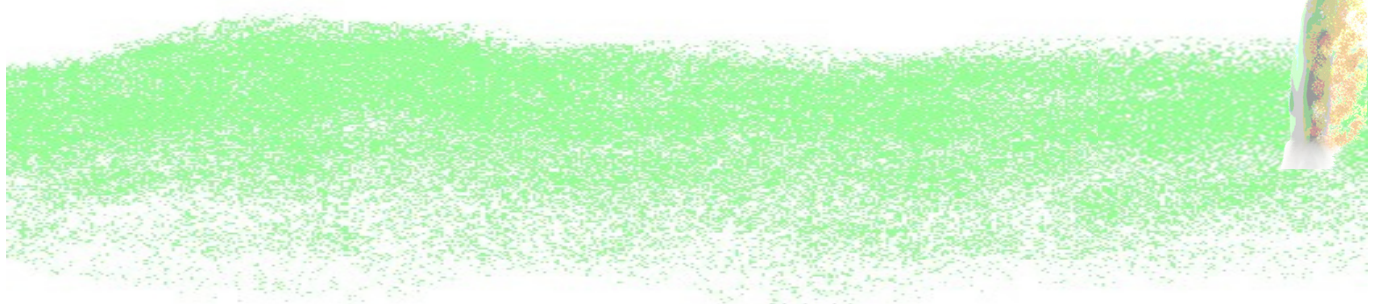
Die Beiträge der Eltern richten sich nach der durchschnittlichen täglichen Zeit, die Ihr Kind im Kindergarten ist, bzw. der Zeit, die Ihr Kind pro Woche in der Einrichtung verbringt. Bitte beachten Sie, dass auch Bring- und Holzeiten zur Nutzungszeit gehören. Für Geschwisterkinder reduziert sich der Beitrag (s. Tabelle).

Die Erwartungen an den Kindergarten als Ort der Vorbereitung auf die Schule steigen. Um die Qualität der pädagogischen Arbeit zu sichern, ist es uns wichtig, dass am Vormittag alle Kinder da sind. Zwischen 7.30 Uhr und 11.30 Uhr ist in unserer Einrichtung die pädagogische Kernzeit, in der viele Angebote für die Kinder stattfinden. Als Eltern sind Sie verpflichtet, diese Zeit zu buchen, auch wenn Sie Ihr Kind erst später bringen.

Sie buchen für Ihr Kind von Anfang an eine bestimmte Zeit pro Woche im Kindergarten. Solange es die Kapazität der Erzieherinnen zulässt, können Sie diese Zeit jederzeit erhöhen. Kürzen können Sie die gebuchte Zeit nur einmal im Vierteljahr.

Das alles klingt komplizierter als es in der Praxis ist. Sie werden nach der Eingewöhnungszeit schnell merken, wie viel Zeit Ihr Kind im Kindergarten verbringt und welche Buchungszeit für Sie die richtige ist.

Unsere Erzieherinnen unterstützen Sie zudem gerne, wenn Sie Fragen haben.





Kindergarten Regenbogen

8. Elternbeitragstabelle

Elternbeitragstabelle für den Evang.-Luth. Kindergarten in Lorenzreuth gültig ab 01.01.2019

Durchschnittliche tägliche Nutzungszeit	Krippe	KiGa	Hort
	1.Kind / 2.Kind / ab 3.Kind (nur in Marktredwitz buchbar)	1.Kind / 2.Kind / ab 3.Kind	1.Kind / 2.Kind / ab 3.Kind (nur in Marktredwitz buchbar)
≥ 1 - 2		/	
≥ 2 - 3		/	
≥ 3 - 4		81,00 € / 71,00 € / 61,00 €	
≥ 4 - 5		84,50 € / 74,50 € / 64,50 €	
≥ 5 - 6		88,50 € / 78,50 € / 68,50 €	
≥ 6 - 7		93,00 € / 83,00 € / 73,00 €	
≥ 7 - 8		98,00 € / 88,00 € / 78,00 €	
≥ 8 - 9		104,00 € / 94,00 € / 84,00 €	
≥ 9 - 10		110,00 € / 100,00 € / 90,00 €	
≥ 10		116,00 € / 106,00 € / 96,00 €	

Folgende Nebenkosten kommen zu den o.g. Grundbeiträgen noch hinzu:

Spielgeld	4,00 € / Monat
Getränksgeld	3,70 € / Monat
Essensgeld	2,50 € / Essen

Vorschulkinder bekommen die staatlich festgelegte Elternbeitragsbefreiung von bis zu 100,00 €/Monat für maximal 12 Monate – die Abrechnung erfolgt automatisch. Die Befreiung für „Kann-Kinder“ (Geburtsdatum 01.10.-31.12.) erfolgt ab dem Zeitpunkt der Antragstellung bei der zuständigen Grundschule auf vorzeitige Einschulung.

Die Ermäßigungen gelten auch, wenn Kinder eine der Evang.-Luth. Kindertagesstätten in Marktredwitz besuchen.

Die Abbuchung der Beiträge erfolgt von September bis August jeweils zum 15. des laufenden Monats (bzw. dem darauffolgenden Werktag, sofern der 15. auf ein Wochenende oder einen Feiertag fällt).

Die Beitragstabelle ist Bestandteil des Betreuungsvertrages.

Stand vom: 01.01.2019



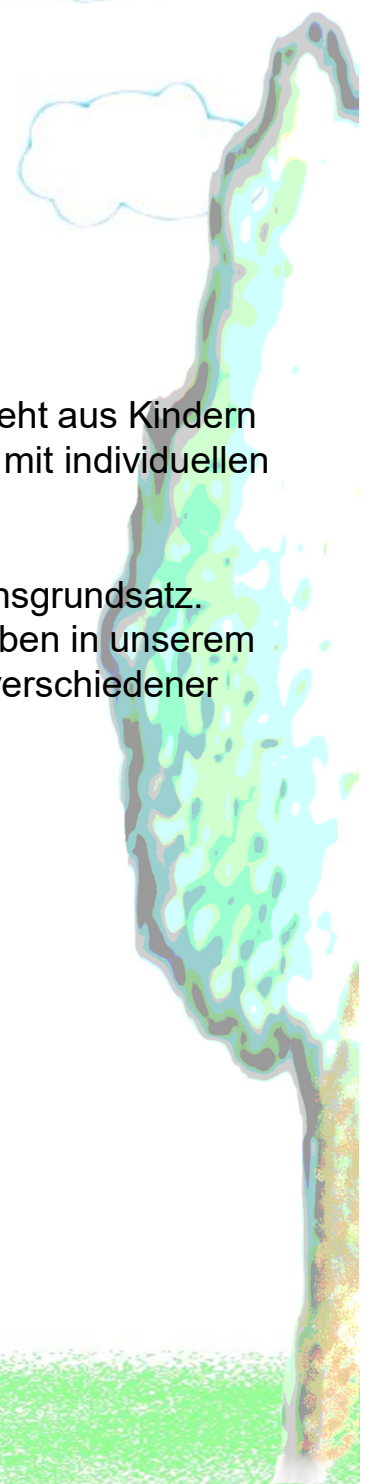
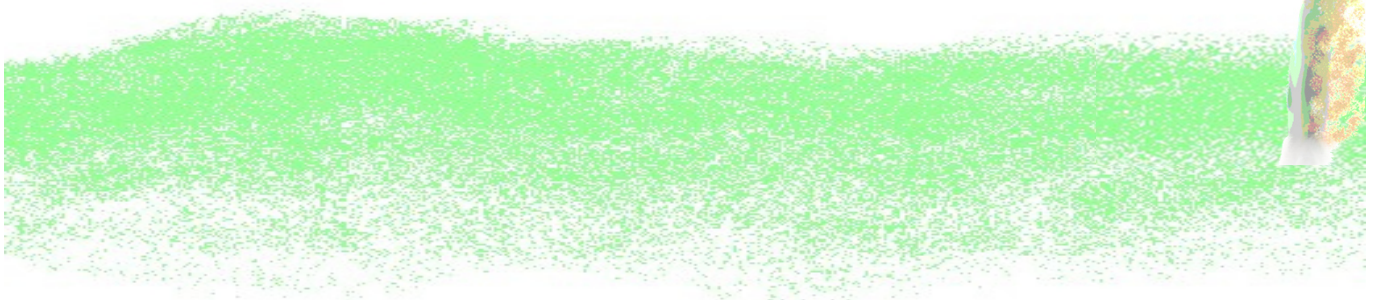
Kindergarten Regenbogen

9. Zusammensetzung unserer Gruppe

Wir nehmen Kinder ab 2 ½ Jahren, in Ausnahmefällen auch schon mit 2 ¼ Jahren, bis zum Schuleintritt auf.

Unsere alters- und geschlechtsgemischte Gruppe besteht aus Kindern verschiedener Kulturen und Nationen und aus Kindern mit individuellem Förderbedarf.

Unser Handeln ist geprägt vom evangelischen Glaubensgrundsatz. Bei uns findet jeder Beachtung und Zuwendung. Wir leben in unserem Kindergarten gegenseitige Akzeptanz und Integration verschiedener Nationen, Religionen und Kulturen.





Kindergarten Regenbogen

10. Pädagogische Ziele

Im Mittelpunkt unserer Kindergartenarbeit steht das Kind.

Wir sehen das einzelne Kind ganzheitlich in seiner Einzigartigkeit. Unser Motto lautet: Alle Kinder sind gleich wertvoll, unabhängig von Nationalität, Aussehen, Intelligenz oder sozialer Herkunft. Wir stärken die eigene Persönlichkeit jedes Kindes und geben ihm die Möglichkeit seinen Wissensdurst zu stillen und seinen Forschergeist zu entfalten.

Da Kinder grundsätzlich offen sind für Alles, erhalten sie jede mögliche Unterstützung, ihre Kompetenzen zu stärken.

Wichtig für uns ist, dass alle n Kindern alle Bildungsziele offen stehen.

Um den Kindern den Übergang zur Grundschule zu erleichtern, arbeiten wir eng mit der Schule in Marktredwitz zusammen.

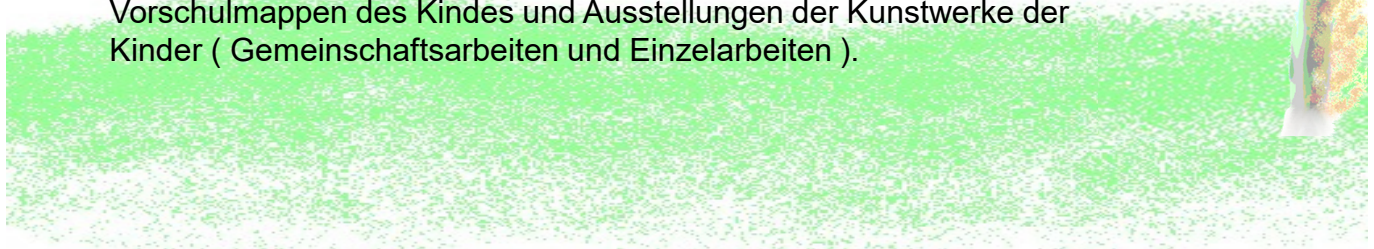
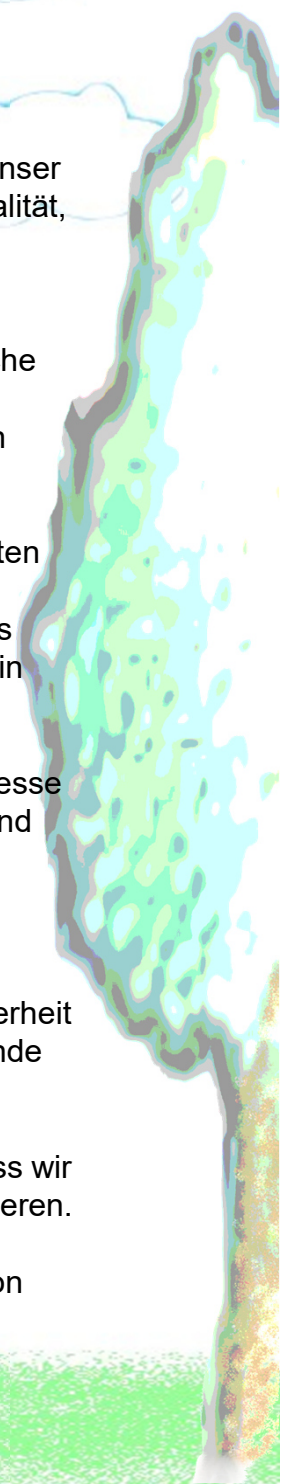
Die pädagogische Förderung und Arbeit mit den Kindern sehen wir als ergänzenden und unterstützenden Beitrag zur Erziehung des Kindes in der Familie.

Mit Hilfe der Beobachtungsbögen PERIK (positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag), SISMIC (Sprachverhalten und Interesse an der Sprache bei Migrantenkindern in Kindertageseinrichtungen) und SELDAK (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern) erarbeiten wir im Team die individuelle pädagogische Förderung für das jeweilige Kind.

Durch einen klar strukturierten Tagesablauf geben wir dem Kind Sicherheit und Geborgenheit und somit die Voraussetzung für eine fruchtbringende Entwicklung.

Um dem einzelnen Kind gerecht zu werden ist es für uns wichtig, dass wir unsere pädagogische Arbeit ständig überdenken und im Team reflektieren.

Unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit dokumentieren wir in Form von Wochenaushängen im Eingangsbereich, Portfoliomappen, Vorschulmappen des Kindes und Ausstellungen der Kunstwerke der Kinder (Gemeinschaftsarbeiten und Einzelarbeiten).





11. Basis- Kompetenzen

Kindergarten Regenbogen

a. Kognitive und kreative Kompetenz

Das Lernen bei Kindern vollzieht sich nicht durch einseitiges Vermitteln von Inhalten, sondern durch Erleben und Erforschen. Deshalb erschließen wir ihnen Möglichkeiten, ihr Lernen selbst zu steuern und zu regulieren, indem wir sie zum Ausprobieren und selbständigen Handeln motivieren. Nur so können sie Zusammenhänge erkennen und in ihren eigenen Lernprozess einbauen. Im Vordergrund steht bei uns daher nicht das ergebnisorientierte Handeln, sondern ein ganzheitliches Entdecken und Erkennen – individuell angepasst an den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Aus diesem Grund genießt das Freispiel bei uns einen hohen Stellenwert und wird durch verschiedenes Material angeregt.

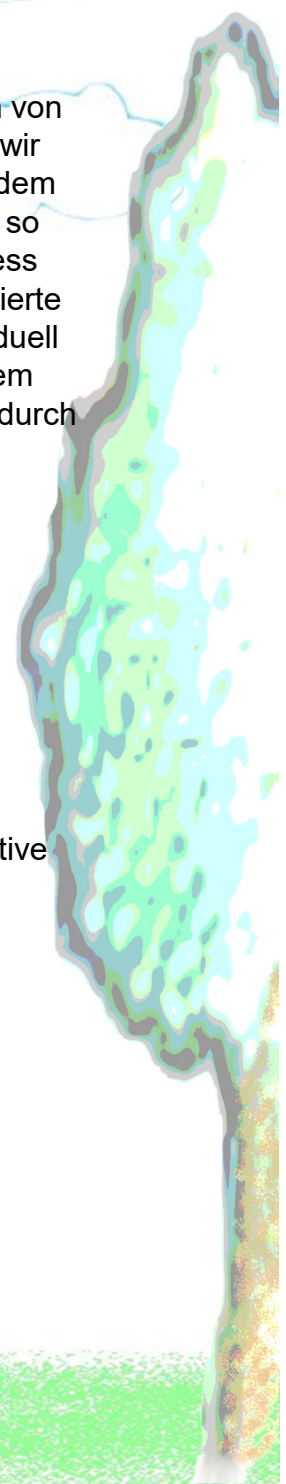


Durch gezielte Angebote, - ob im Stuhlkreis, in Kleingruppen- oder der Vorschulerziehung, - motivieren wir die Kinder zu Durchhaltevermögen, Ausdauer, Konzentration und Kreativität. Dabei nimmt die kreative Kompetenz bei uns einen breiten Raum ein.

Durch Sinnesanreize im motorischen, sprachlichen, musikalischen und gestalterischen Bereich regen wir die Fantasie der Kinder an. Dadurch hat jedes Kind die Möglichkeit, die eigenen Stärken zu erkennen und auszubauen. Schwächen - wie z.B. beim Malen - zu kompensieren und Lösungen zu finden



Da Kinder ihrer Umwelt gegenüber grundsätzlich offen und neugierig sind, geben wir ihnen jegliche Unterstützung zur Stärkung ihrer individuellen Fähigkeiten.





Kindergarten Regenbogen

b. Soziale Kompetenz:

dazu gehört z.B.

- harmonischer, gewaltfreier Umgang miteinander
- Konflikte lösen, miteinander reden
- eigene Gefühle ausdrücken und bei anderen erkennen können



Dieses Lernziel ist uns wichtig, um den Kindern das Leben im Kindergarten und in der Gesellschaft zu erleichtern. Kinder, die harmonisch miteinander umgehen können, haben Freunde und Freundinnen, werden besser integriert und strahlen Lebensfreude aus.

Dieses Ziel fördern wir durch verschiedene Angebote in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen, wie z.B. Rollenspiel, Märchen vorlesen, Geschichten erzählen und in der Bewegungserziehung.



Ebenso wird dieses Ziel im Alltag des Kindergartens gefördert. Der positive Umgang der Erzieherinnen untereinander und mit den Kindern ist eine wichtige Grundlage der Vorbildwirkung.

Regeln und Grenzen

Durch Rituale im Tagesablauf und eine eindeutige, klare Haltung der Erzieherinnen, erfahren die Kinder Sicherheit und Geborgenheit.

Durch das Erlernen von Regeln und Grenzen wird das Kind in seiner sozialen Entwicklung gefördert.

Beispiele: - Begrüßung, Morgenkreis, Lied und Gebet

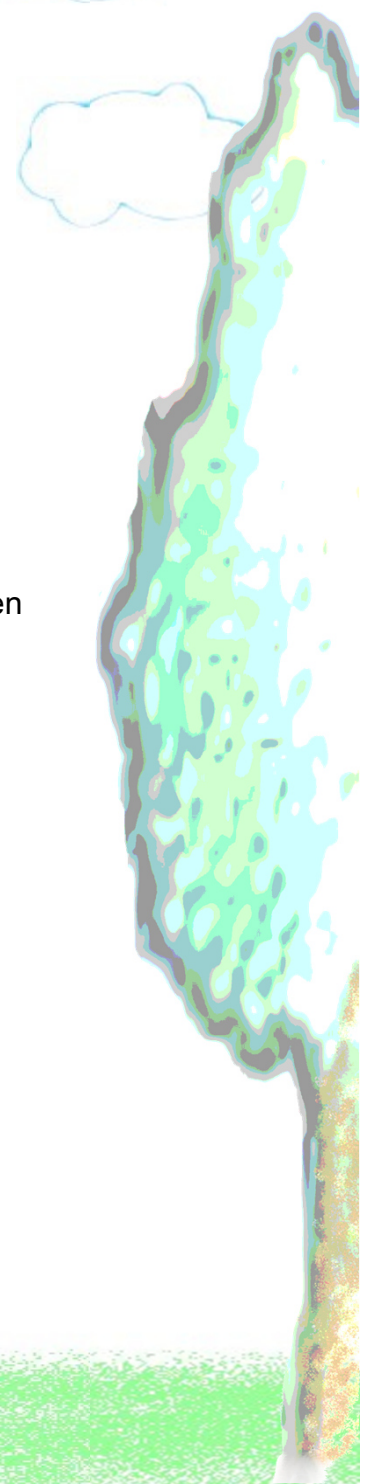
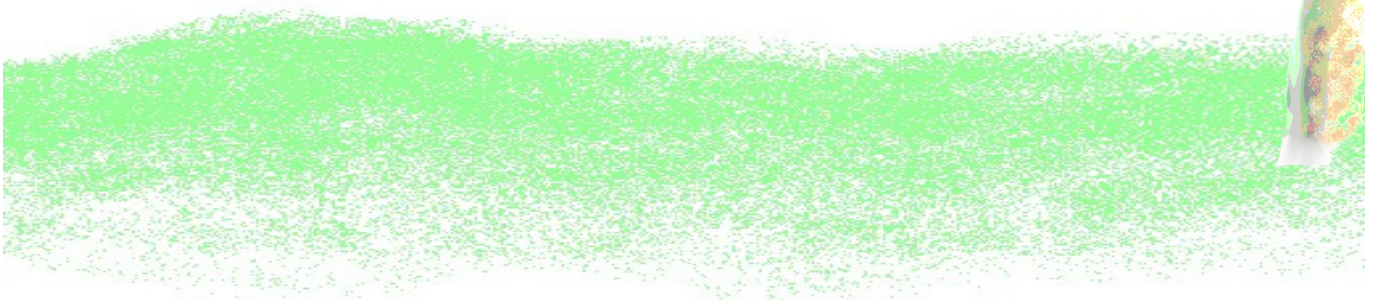




Kindergarten Regenbogen

c. Lernmethode Kompetenz Lernen, wie man lernt

- Neues verstehen und begreifen, sich dessen Bedeutung erschließen
- Informationen gezielt beschaffen
- Erlerntes anwenden und flexibel nutzen
- Verschiedene Lernwege kennen und ausprobieren
- Eigene Fehler selbst entdecken und eigenständig korrigieren
- Lernen am Erfolg und Misserfolg





Kindergarten Regenbogen

d. Persönlichkeitskompetenz

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind als Persönlichkeit in seiner Vielfalt und Einzigartigkeit. Es gilt, Stärken und Schwächen, Interessen und Bedürfnisse eines Kindes zu erkennen, es ernst zu nehmen und zu akzeptieren.

Zur Entwicklung des Kindes gehört auch seine Selbständigkeit. Durch unterschiedliche Erfahrungen können eigene Fähigkeiten erworben und weiter entwickelt werden. Das Kind soll lernen seine Bedürfnisse mitzuteilen. Es soll eine eigene Meinung über seine Erlebnisse und Erfahrungen bilden und so fähig werden, eigenständig zu handeln und zu entscheiden.

Persönlichkeitsentwicklung vollzieht sich immer in einer wechselseitigen Beziehung des Kindes mit seiner Umwelt. Selbstkompetenz des Kindes schließt deshalb ein Verantwortungsbewusstsein für sich, seine Mitmenschen und seine Umwelt mit ein.

Die Kinder werden bei uns im Kindergarten dazu angeregt eigene Ideen und Lösungen in verschiedenen Bereichen zu finden.

„Hilf mir es selbst zu tun, aber bitte tu es nicht für mich,“
Maria Montessori

Ich – Kompetenz

Das Kind übernimmt für sein Handeln die Verantwortung und wird von uns unterstützt.

Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen

Wir möchten, dass die Kinder Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen entwickeln. Wir wollen die Kinder stark machen.

Eigenverantwortung

Das Kind lernt für sich und sein Handeln Verantwortung zu übernehmen. Genauso lernt es, respektvoll mit Anderen umzugehen und das Eigentum anderer zu achten (Brotzeittasche, Turnsachen, gemeinsame Spielsachen).

Beispiel: Das Kind kann ohne Angst zugeben, einen Fehler gemacht zu haben wenn etwas kaputt gegangen ist. Es lernt Missgeschicke wieder in Ordnung zu bringen (aufkehren, aufwischen u.s.w.)





Kindergarten Regenbogen

12. Bildungs- und Erziehungsbereiche

Wir arbeiten nach dem Bayrischen Erziehungs- und Bildungsplan und wollen die Gesamtpersönlichkeit als Basis für die Schulfähigkeit des einzelnen Kindes fördern.

Dazu gehören:

a. Emotionaler Bereich:

- Die Kinder lernen sich von den Eltern abzunabeln.
- Sie können aufeinander zugehen, lernen sich zu öffnen und schließen Freundschaften.
- Die Kinder entwickeln Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein.
- Auch die Fähigkeit mit Gefühlen umzugehen und zu äußern wird gelernt.
- Sie entwickeln Widerstandsfähigkeit/ Resilienz.

b. Sozialer Bereich:

- Die Kinder lernen in einer Gruppe zu leben.
- Sie lernen einen bestimmten Tagesablauf und gewisse Regeln einzuhalten
- Kompromisse zu schließen wird erlernt.
- Kinder lernen zu verzichten und mit anderen zu teilen.
- Sie beginnen Schrittweise Beziehungen aufzubauen.
- Die Kinder lernen anderen zu helfen.
- Verstehen und akzeptieren fremder Kulturen.
- Sie erlernen Toleranz gegenüber individuellen Unterschieden in der Gruppe.

c. Intellektueller Bereich:

- Vermittlung von Wissen.
- Vermittlung religiöser Werte, nach dem Ev. Glaubensgrundsatz
- Erweiterung des Allgemeinwissens
- Natur- und Umweltverständnis- z.B. Mülltrennung/ Vermeidung, gesunde Ernährung, Sensibilisierung für die Umwelt.
- Umwelt und Sachbegegnung- z.B. Kennenlernen verschiedener Arbeitsbereiche/ Berufe. Kennenlernen von physikalischen Vorgängen und Zusammenhängen.
- Sprachliche Entwicklung- Mittel des Ausdrucks und der Verständigung, als Mittel der Information, Erweiterung des Wortschatzes, Grammatik, Satzbildung, Lautbildung usw.





Kindergarten Regenbogen

d. Motorischer Bereich

Grundlegend für alles Lernen im Leben eines Kindes ist die abwechslungsreiche Bewegung.

- Lernen sich motorisch frei und sicher zu bewegen
- Turnen an verschiedenen Geräten
- Förderung des Körper- Raum- und Zeitgefühls. Z.B. Sinnesübungen, Meditative Übungen usw.
- Dem natürlichen Bewegungsdrang des Kindes gerecht werden – im Garten toben, laufen usw.
- Koordination verschiedener Körperteile
- Spaß am Bewegen, Grob- und Feinmotorik werden geschult und gefördert (z.B. beim Wettrennen)
- Ein Gefühl für den eigenen Körper wird entwickelt. (z.B. auf einem Bein hüpfen)
- Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein werden gestärkt. (z.B. beim Balancieren)



- Das Sozialverhalten wird gefördert (z.B. auf andere achten, Rücksicht nehmen und abwarten können.)



Mit der Kindergartengruppe sind wir regelmäßig im Dorf unterwegs, sind aber auch gerne in unserem großen Garten, in dem die Kinder sich an und mit den Spielgeräten austoben können .

Unsere Turnstunde findet einmal pro Woche in der Lorenzreuther Turnhalle statt.

Beispiel: Rodeln im Garten

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass gerade bei jungen Kindern **Denken und Tun** eng miteinander verbunden sind, d.h. Bewegung fördert die Entwicklung. Bewegungsangebote unterstützen nicht nur die Motorik, sondern die Gesundheit Ihres Kindes und das allgemeine Wohlbefinden. Ebenso liefern sie einen erheblichen Beitrag zu einem positiven Selbstwertgefühl und Sozialverhalten ihres Kindes.



Kindergarten Regenbogen

e. Kreativer Bereich:

- Bildnerisches Gestalten – Basteln, Malen, Schneiden, Kleben, Modellieren usw.
- Entwicklung und Förderung der Phantasie – Vorstellungskraft der Kinder durch Märchen und Phantasiegeschichten aktivieren, Material für Phantasiespiele anbieten.
- Förderung der Spontaneität – Den Kindern die Verwirklichung spontaner Einfälle und Ideen ermöglichen, Rollenspiele usw.

f. Rhythmik und musischer Bereich

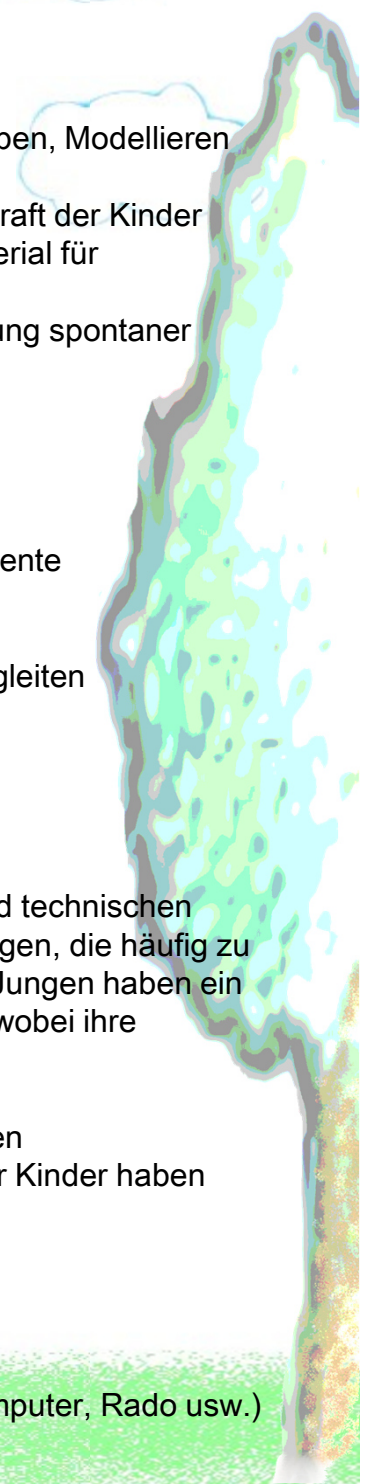
- Freude am Singen und Musizieren wecken
- Kennenlernen verschiedener Musik- und Rhythminstrumente
- Liedeinführungen
- Das Gefühl für Melodie, Takt und Rhythmus entwickeln
- Geschichten vertonen und mit einfachen Instrumenten begleiten (Klanggeschichten)
- Koordinieren von Musik und Bewegung – Tänze

g. Naturwissenschaftlicher und technischer Bereich:

Kinder haben ein großes Interesse an Naturphänomenen und technischen Zusammenhängen. Dies zeigen uns die vielen „Warum“-Fragen, die häufig zu diesen Themen von Kindern gestellt werden. Mädchen, wie Jungen haben ein natürliches Interesse am Beobachten und Experimentieren, wobei ihre Aufmerksamkeit bis zum letzten Versuch anhält.

In unseren Projekten mit den Kindern achten wir auf:

- Eine altersgerechte Auswahl an Themen und Experimenten
- Themen und Experimente, die einen Bezug zum Alltag der Kinder haben
- Materialien, die ungefährlich sind.
- Materialien, die die Kinder kennen
- Das Ausprobieren und Experimentieren unter Aufsicht
- Fachliche kindgerechte Erklärungen.
- Besichtigungen, Exkursionen, Naturerfahrungen usw.
- Das Anwenden von technischen Geräten (Fernseher, Computer, Rado usw.)





Kindergarten Regenbogen

h. Gesundheitsbildung

Körperpflege (Wickeln, Sauberkeitserziehung)

Kinder sind bei der Körperpflege von Geburt an auf die Fürsorge und Unterstützung von Erwachsenen angewiesen. Wir wollen, dass sie sich bei der Pflege wohl fühlen und ihren Körper mit Freude wahrnehmen. Wir betrachten den Körper mit seinen Körperteilen als etwas Natürliches und gehen auf Fragen des Kindes altersentsprechend ein. Um jedem Kind die nötige Aufmerksamkeit geben können, nehmen wir uns für das Wickeln sehr viel Zeit.

Die zunehmende Übernahme der Körperpflege ist ein Schritt des Kindes zu größerer Selbstständigkeit. Wir ermuntern die Kinder möglichst viel selbst zu tun und auszuprobieren und geben die notwendige Hilfestellung. Wir unterstützen das Kind auch beim „ Sauber werden „, zwingen es aber nicht auf die Toilette zu gehen. Die Eltern sollten diesen Lernprozess ihrerseits in geeigneter Weise zuhause unterstützen.

Die Kinder werden nach individuellen Bedürfnissen und in einer angenehmen Atmosphäre gewickelt, jedoch immer nach jeder Mahlzeit. Je nach Entwicklungsstand und mit Absprache der Eltern und dem notwendigen Feingefühl ,gewöhnen wir die Kinder an den Toilettengang.

Die Erzieherinnen wickeln nur mit Einweghandschuhen. Der Wickeltisch wird nach jedem Wickeln desinfiziert. Die Gruppenleiterin ist dafür verantwortlich, dass immer ein Vorrat an Handschuhen und Desinfektionsmittel vorhanden ist.

Im Bad befindet sich auch eine Dusche in der die Kinder auch geduscht werden können.

Die Eltern müssen für einen ausreichenden Vorrat an Windeln u. Pflegecremes sorgen.

Gesunde Ernährung

Ausreichendes Trinken, Obst, Gemüse sowie Milch und Milchprodukte sind in unserer Kita ein fester Bestandteil.

Unsere Tageseinrichtung nimmt auch am EU- Schulprogramm vom Bayrischen Staatsministerium Ernährung, Landwirtschaft und Forsten teil.

Mit den Kindern werden in regelmäßigen Abständen verschiedene Speisen zur Brotzeit kreiert:

- Obstsalate
- Müslibuffet
- gesunde Brote
- u.v.m.



Kindergarten Regenbogen

i. Religiöser Bereich

„In den ersten sieben Jahren werden die Koffer gepackt.“ Was allgemein für die Kindererziehung gilt, stimmt auch im Bereich des Glaubens. Menschen tun sich im Leben leichter mit dem Glauben, wenn sie früh eigene Erfahrungen sammeln konnten und Vertrauen in Gott legen lernten. Später kommt für die meisten Menschen eine wichtige Phase der kritischen Auseinandersetzung mit dem Erlebten und damit die eigene Entscheidung, welcher Weg für sie passt. Im evangelischen Kindergarten möchten wir helfen, diese wichtige Grundlage zu legen. Die Kinder sollen Gott als liebevollen Schöpfer, als Begleiter in schönen und traurigen Zeiten kennen lernen. Sie hören und erleben, dass Gott sich genau für sie interessiert und immer für sie da ist. In der Gruppe hören sie immer wieder biblische Geschichten und erfahren dadurch mehr von unserem christlichen Glauben. Gemeinsam singen wir, beten und sprechen über das, was uns beschäftigt. Regelmäßig gestaltet Pfarrerin Dommel-Beneker den Stuhlkreis zu einem christlichen Thema. Mit den Eltern feiern wir mehrmals im Jahr Familiengottesdienste in der Christuskirche. Selbstverständlich sind nicht alle Kinder unserer Einrichtung evangelisch. Anderen Konfessionen, Religionen und Kulturen gegenüber sind wir offen und achten die jeweiligen Traditionen und Bedürfnisse. Details klären wir jeweils mit den Eltern ab.

Unser Ziel ist, dass alle merken: Hier sind wir willkommen.





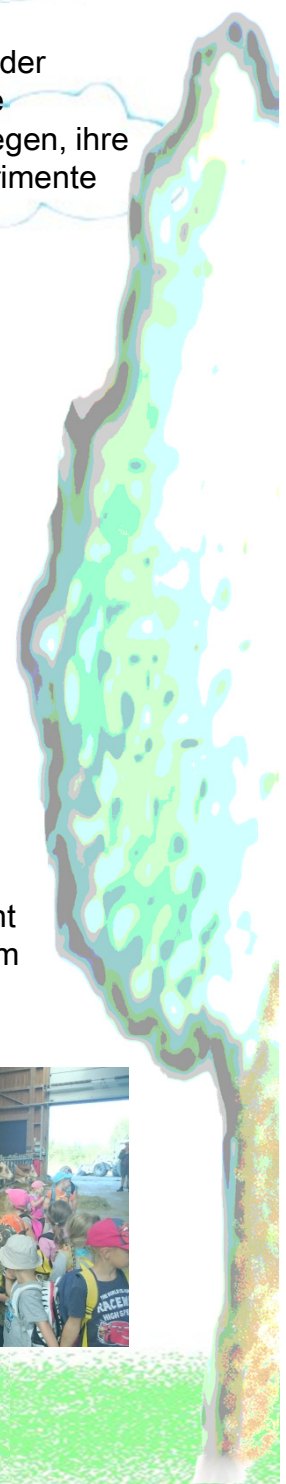
Kindergarten Regenbogen

j. Wertevermittlung

Die Kinder entwickeln eine Werteerhaltung gegenüber den Mitmenschen, der Umwelt und ihrer Gesundheit. Wir ermöglichen den Kindern das bewusste ERLEBEN ihrer Umwelt und deren ACHTUNG, indem wir sie dazu anregen, ihre Umwelt zu erforschen, kennen zu lernen und Naturvorgänge durch Experimente bewusst zu erleben.



Wir fördern ein umweltgerechtes Verhalten der Kinder z.B., bei der Mülltrennung und erarbeiten mit ihnen Verhaltensregeln um der Natur nicht zu schaden. Dies geschieht durch Sachbilderbücher, Exkursionen und dem Freispiel im Garten.





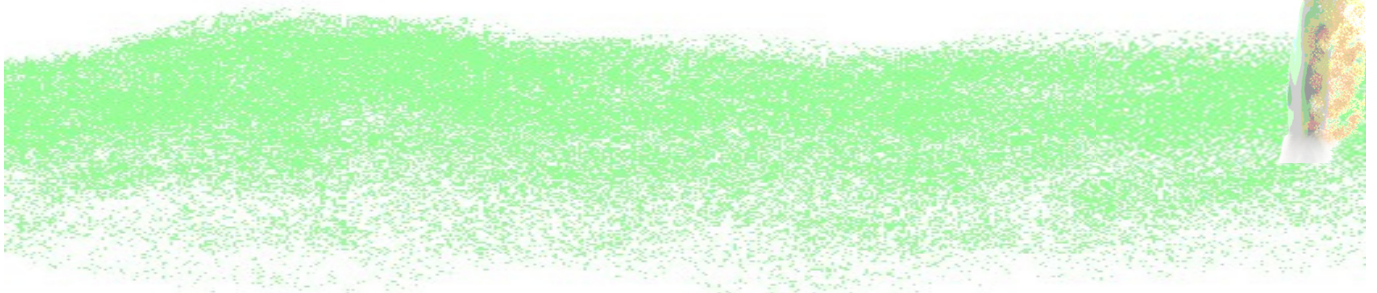
Kindergarten Regenbogen

k. Sprache und Literacy

Sprache ist die Grundvoraussetzung für das Denken und die Kommunikation
Kinder lernen sprechen in Beziehung mit Personen die ihnen wichtig sind. Sie versuchen ihre Umwelt zu verstehen. Sprachliche Bildung beginnt bereits in den ersten Wochen und ist ein langer und kontinuierlicher Prozess. Als päd. Fachkräfte sind wir ein Sprachvorbild für die Kinder, sowohl in unserem Sprachgebrauch, in unserer Haltung gegenüber Dialekten und anderen Sprachen. Unsere Aufgabe ist es, das Interesse und die Freude an der Sprache als Kommunikationsmittel zu wecken. Weiterhin das Kind systematisch in seiner Sprachentwicklung und seinem Sprachniveau zu begleiten und zu beobachten. Auch die Eltern werden über die sprachliche Entwicklung ihres Kindes informiert.

Wir bieten deshalb:

- Eine sprachfördernde Atmosphäre (angstfreies, unbeschwertes Sprechen)
- Sprachliche Anregungen (Dialoge, Bilderbücher, Vorlesen, Erzählen usw.)
- Sprachförderung in Kleingruppen
- Einzelförderung
- Intensive Zusammenarbeit mit professionellen Einrichtungen (Sprachheilschulen, Fachberatungsstellen, Logopäden usw.)
- Päd. Material um die Sprechfreude und das Interesse am Dialog zu wecken.
- Zusatzförderung aller Kinder mit sprachlichen Defiziten
- Wöchentliches Angebot mit der Handpuppe „ Lümmelinchen „ für neue Sprachanlässe
- Theater und Rollenspiele



Wir sind Sprach-Kita



Seit Januar 2017 nimmt unsere Einrichtung am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ des Bundesfamilienministeriums teil. Die damit verbundene finanzielle Unterstützung ermöglicht uns, eine zusätzliche Fachkraft für sprachliche Bildung einzustellen. Die erfahrene Sprachförderkraft Beate Meyer unterstützt uns als Team zusätzlich in unserer sprachlichen Bildungsarbeit, der inklusiven Pädagogik und der Zusammenarbeit mit den Familien.

Dies sieht in unserer Einrichtung in der Praxis so aus:

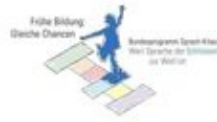
- Die Handpuppe „Lümmelinchen“ ist zu einem festen Bestandteil in unserem Alltag geworden. Einmal in der Woche begleitet sie die Kinder auf dem Weg zur Mitgestaltung und Mitbestimmung des Kindergartenalltags und der Raumgestaltung. „Lümmelinchen“ schafft neuen Raum für Sprachanlässe in der Gruppe, indem sie neue Gegenstände mitbringt.
- So gestalteten wir mit „Lümmelinchen“ unserer Wechselecke schon in verschiedenen Funktionsecken um: z.B. zur Arztpraxis, Poststelle, Friseurladen und Kaufladen. Mit den Kindern zusammen wurden Regeln zum Umgang und Verhalten in der jeweiligen Projekten erarbeitet und festgelegt.
- Zusammen mit dem Team den Fokus im Alltag auf den sprachlichen Umgang mit den Kinder und der Kinder untereinander legen.
- Weiterqualifizierung des Teams über Workshops und Teamrunden zu den Bereichen: alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien.
- Vorbereitung und Organisation von Elternabenden zum Thema Sprache.
- Aushang von kurzen theoretischen Hintergrundinformationen und praktische Beispiele und Möglichkeiten für die Eltern.
- Elterngespräche nach Bedarf



Kindergarten Regenbogen

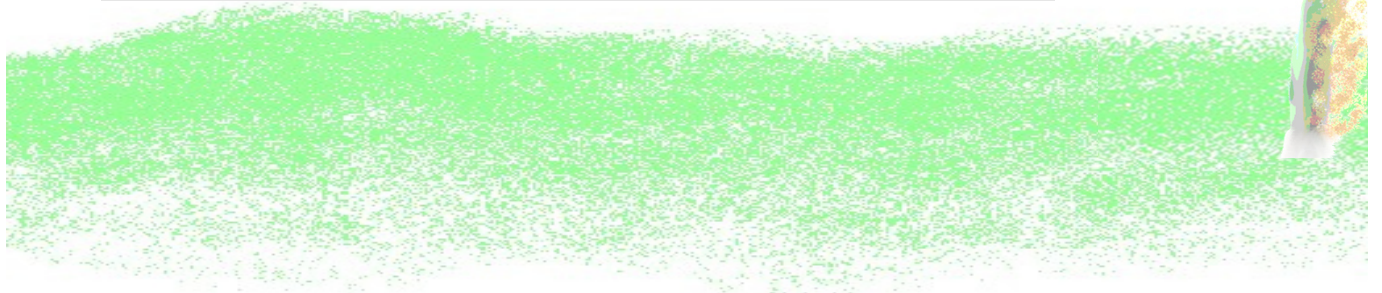
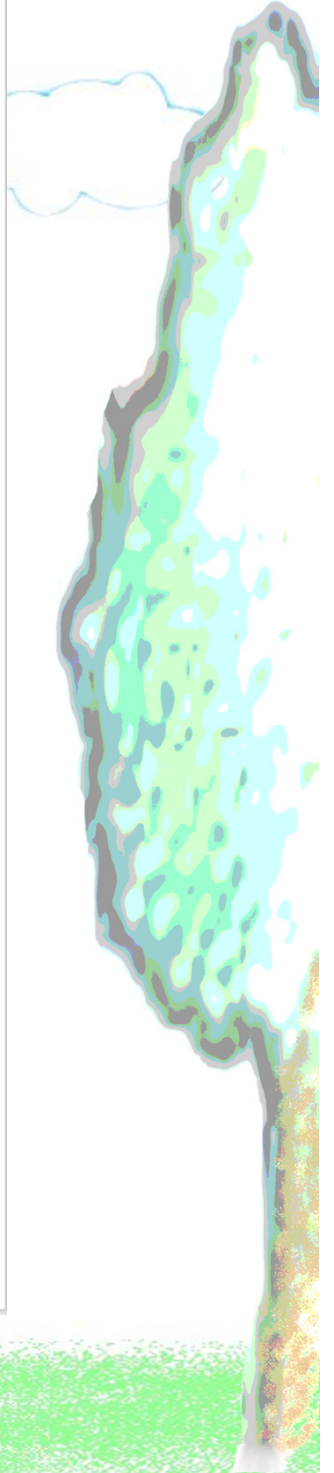
Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption zum Bundesprogramm

„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“.



Inhalt

Einleitung.....	2
Umsetzung Programmschwerpunkte des Bundesprogramms.....	2
Umsetzung Programmschwerpunkt: Inklusive Pädagogik:.....	2
Umsetzung Programmschwerpunkt Zusammenarbeit mit den Familien:.....	3
Umsetzung Programmschwerpunkt alltagsintegrierte sprachliche Bildung:.....	4
Schlussgedanke:.....	6





Kindergarten Regenbogen

Einleitung

Sprachkompetenz ist eine Schlüsselqualifikation und sie ist eine wesentliche Voraussetzung für schulischen und beruflichen Erfolg, für eine volle Teilhabe am gesellschaftlich-kulturellen Leben. (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan, 2. Auflage, S. 207)

Sprache ist der Schlüssel: Durch sie erschließen wir uns die Welt, treten mit Menschen in Kontakt und eignen uns Wissen an. Studien aus den letzten Jahren haben gezeigt, dass sprachliche Kompetenzen einen erheblichen Einfluss auf den weiteren Bildungsweg haben. (Praxishilfe „Sprach-Kitas“, S. 5)

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend möchte im Rahmen dieses Programmes Sprach-Kitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ dazu beitragen, allen Kindern von Anfang an gute Bildungschancen zu ermöglichen. Es sollen eine professionelle sprachpädagogische Arbeit, Grundsätze inklusiver Pädagogik und eine intensive Zusammenarbeit mit den Familien in den Einrichtungen gestärkt und verankert werden.

Das Kita-Team setzt sich mit den Handlungsfeldern auseinander und füllt die Programminhalte im Alltag mit Leben. Dazu gehört die Reflexion der eigenen Haltung und des eigenen pädagogischen Handelns ebenso, wie das Überdenken von Abläufen im Alltag.

Umsetzung Programmschwerpunkte des Bundesprogramms

Wir haben uns zunächst Gedanken gemacht, was bei den drei Schwerpunkten des Bundesprogrammes bereits gut läuft, wo die Grenzen der Umsetzung liegen und was noch verbessert werden kann.

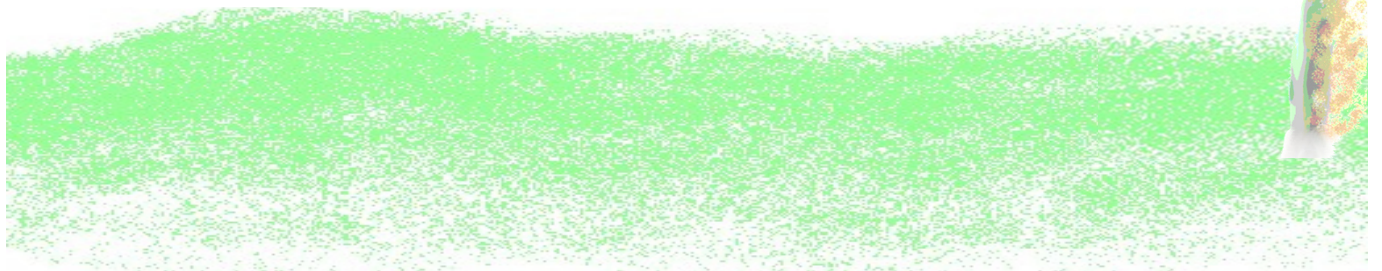
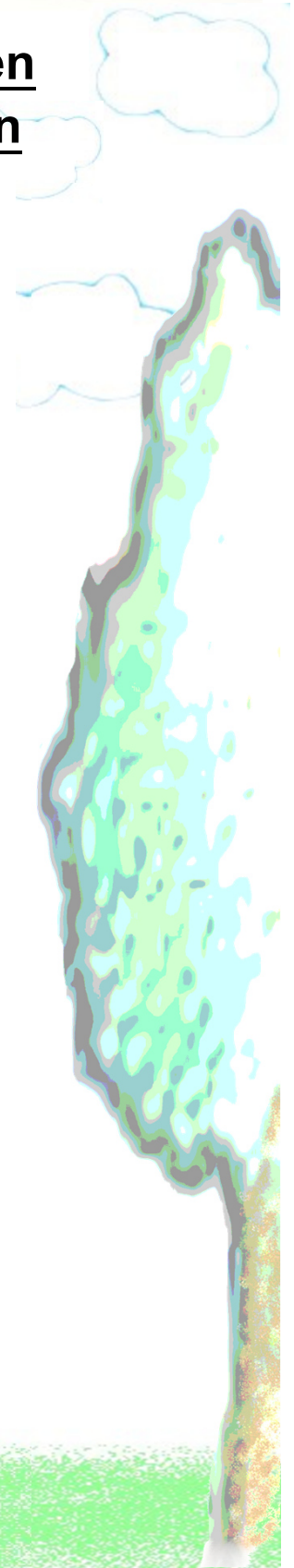
Anschließend haben wir reflektiert, was uns in den einzelnen Bereichen wichtig ist und was in unserer Einrichtung von den Inhalten des Projekts bereits umgesetzt wird.

Man muss jedoch auch betonen, dass die Schwerpunkte des Projektes „Sprach-Kitas“ auch vorher schon wichtige pädagogische Inhalte in der Einrichtung waren und teilweise auch schon konzeptionell verankert sind. Deshalb kann es auch zu Wiederholungen kommen.

Bei der Reflexion ist klargeworden, dass sich jedes Kind und jede Familie hier wohlfühlen sollen. Das ist unser wichtigstes Anliegen und motiviert uns als Team, das bestmöglich zu schaffen.

Umsetzung Programmschwerpunkt: Inklusive Pädagogik:

Unter dem Inhaltspunkt **inklusive Pädagogik** bedeutet das zum Beispiel, dass alle Kinder bei Angeboten und Ausflügen dabei sind und mit ihren Möglichkeiten beteiligt werden.





Kindergarten Regenbogen

Sowohl die jüngsten Kinder (2,5-jährige) als auch die älteren Kinder (bis zum Schuleintritt) im Kindergarten können alle Kinder teilhaben und es wird ihnen anhand einfacher Sprache ermöglicht dies zu schaffen. Beispielsweise wird jedem Kind ermöglicht im Morgenkreis mitzumachen.

Auch bei Ausflügen kann jedes Kind teilnehmen. Wir versuchen im Team dazu die notwendigen Bedingungen zu schaffen, wie zum Beispiel genügend Personal und kostengünstige Aufführung.

Inklusive Pädagogik heißt für uns, dass wir versuchen bestmöglich mit allen Familien in Kontakt zu stehen und uns mit ihnen zu verständigen.

Dabei können andere Kollegen, Dolmetscher aber auch Kinder und andere Eltern mit einbezogen werden. Es ist uns wichtig, dass Eltern über unser pädagogisches Handeln informiert sind, und es nachvollziehen können.

Wir stehen allen Familienkulturen wertschätzend gegenüber und ermöglichen den Kindern voneinander zu lernen. Wir suchen und finden Gemeinsamkeiten und Unterschiede unserer Lebenswelten und Gewohnheiten.

Wir verwenden Bildkarten und Erzählposter damit sich jedes Kind nach seinen Möglichkeiten einbringen kann.

Auch komplexe Inhalte werden einfach formuliert und für alle anschaulich gemacht.

Wichtig ist uns auch, dass alle Kinder an gemeinsamen Mahlzeiten teilnehmen können. Das heißt, wir achten sowohl auf Allergien und Unverträglichkeiten, als auch auf andere Esskulturen (z.B. muslimisches Essen).

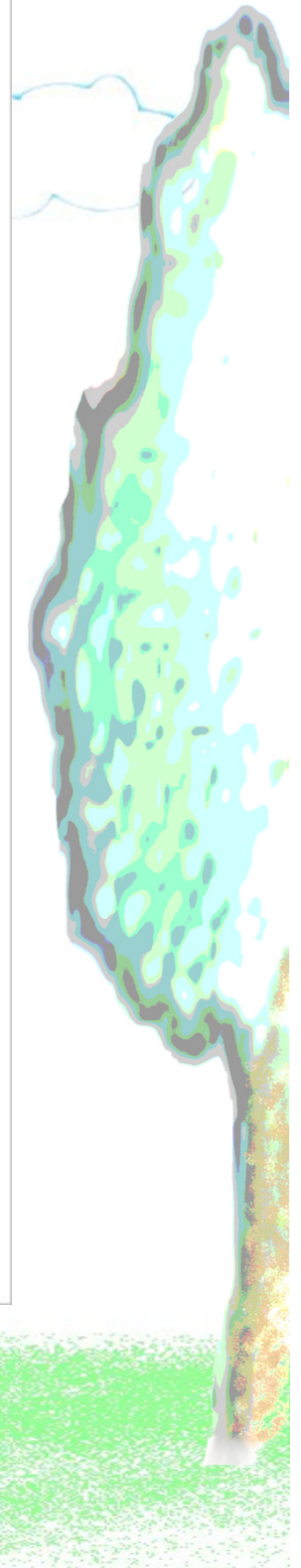
An Grenzen stoßen wir durch räumliche Gegebenheiten, die uns in unseren Ideen einschränken oder unsere Ideen nicht umsetzen lassen.

In der Vielseitigkeit durch Spielmaterialien und Büchern hinsichtlich verschiedener Kulturen und Familienformen können sich die Kinder in unserem Haus wiederfinden und werden in ihrer Identitätsentwicklung gesehen und unterstützt.

Umsetzung Programmschwerpunkt Zusammenarbeit mit den Familien:

In der **Zusammenarbeit mit Familien** hat sich verändert, dass wir immer mehr versuchen, die Familien in die Einrichtung einzuladen. Durch die Anschaffung eines digitalen Bilderrahmens stellen wir unsere Arbeit transparent dar. Den Eltern ermöglicht dies auch ihr Kind in Aktion zu sehen. Dadurch wird für die Eltern der Blickwinkel erweitert und die Wertschätzung der pädagogischen Arbeit nimmt zu, was sich positiv auf die Erziehungspartnerschaft auswirkt.

Verschiedene Feste mit Kindern, Eltern, Großeltern und der Gemeinde pflegen wir um Kontakte zwischen den Familien, zu uns und der Gemeinde zu knüpfen. Hier stellt die Schaffung gemeinsamer Erlebnisse eine wichtige Grundlage zur Vernetzung dar. Die Eltern werden in die Planung mit einbezogen und bringen eigene Ideen und Beiträge in die Feste mit ein. Dabei achten wir darauf, dass sich jeder einzelne gesehen und geachtet fühlt und an unseren Festen teilnehmen kann. Am „Oma und Opa Tag“ achten





Kindergarten Regenbogen

wir auf barrierefreien Zugang durch organisierte Unterstützung und Hilfestellung. Somit können sich die Großeltern einen kleinen Einblick in das Kitaleben ihres Enkelkinds verschaffen und die Einrichtung besichtigen.

Dies schafft eine gute Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis, da man viel ungezwungener ins Gespräch kommt.

Wir nutzen auch vermehrt Projekte mit Beteiligung der Eltern und Großeltern. So haben wir schon mehrere Projekte durchgeführt (Beispielsweise Gesund und Fit im Kinder-Alltag, Anlegen eines Naschgartens, Familienwanderungen, Kastanienfest, Besuch der Hausmeisterwerkstatt... usw.).

Durch verschiedene Gesprächsangebote, wie Elterngespräche, Entwicklungsgespräche und Vermittlung von Kontakten zu Logopädie, Frühförderung, Beratungsstellen, Psychologen usw. und Begleitung bei Gesprächen mit anderen Institutionen intensiviert sich die Zusammenarbeit mit den Familien.

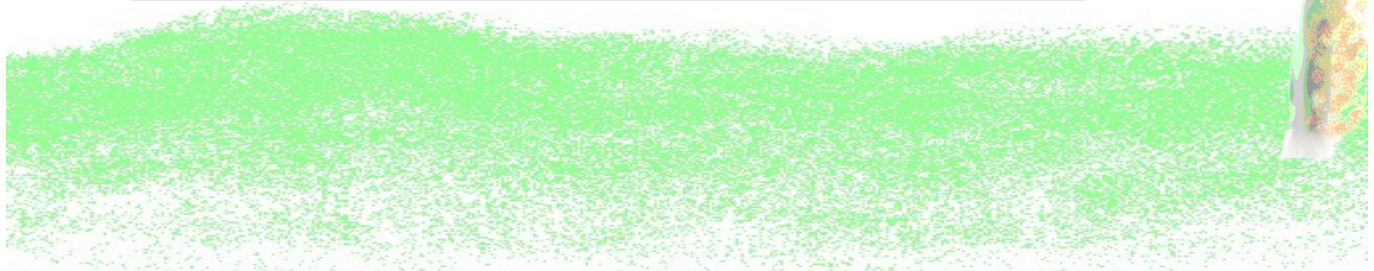
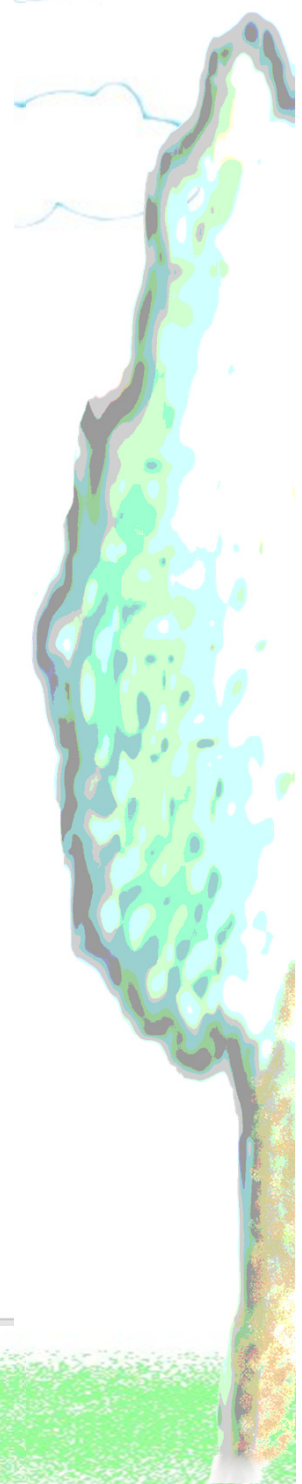
Durch Tür und Angelgespräche, das sind Gespräche, die beim Bringen oder Abholen der Kinder stattfinden, sind wir im stetigen Austausch mit den Eltern um die Erziehungspartnerschaft so gut wie möglich gestalten zu können.

Wir vereinbaren Termine für Entwicklungsgespräche und Elterngespräche, die in einem geschützten Rahmen in einem Nebenraum der Kirche ungestört stattfinden. Unser Ziel ist es den Familien mindestens einmal im Jahr ein Entwicklungsgespräch anzubieten.

Umsetzung Programmschwerpunkt alltagsintegrierte sprachliche Bildung:

In einem Lernprozess im Team ist es dem Team deutlich geworden, dass **altersintegrierte sprachliche Bildung** nicht gleichzusetzen ist mit Sprachförderung und allen Kindern zugutekommt unabhängig vom Sprachniveau des einzelnen Kindes. Für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung bedeutet es, dass wir ganz bewusst Sprachanlässe für alle Kinder schaffen und Situationen im Alltag in Hinblick auf ihr sprachbildendes Potential erkennen und nutzen. Dazu gehören Alltagssituationen wie das Ankommen im Kindergarten bei dem wir den Kindern Zeit und Raum zum Erzählen geben. Das Anziehen der Gummistiefel bevor man in den Garten geht, nutzen wir bewusst als Sprachanlässe mit den Kindern für die Zusammenhänge zwischen Gesundheit, Wetter, Naturerfahrungen. Eine Aufgabe für Praktikantinnen ist es hier beispielsweise 1 Woche Sprachanlässe in der Garderobe zu beobachten und welche Gespräche sich daraus entwickeln können.

Durch die Einführung der Handpuppe „Lümmelchen“ wird die Neugier und Freude der Kinder auf die neuen Sprachanlässe immer wieder sichtbar. Im Stuhlkreis bringt sie interessante, geheimnisvolle unbekannte Gegenstände und Dinge in die Gruppe mit. So rätseln die Kinder, was das ist und für was man es benutzen kann. Hier liegt der Schwerpunkt darin, gemeinsame Antworten über Fragen zu finden mit Einsatz von Naturbilderbüchern, Recherchen im Internet, Projekten z.B. Schmetterlingsprojekt usw. und Impulse zu Rollenspielen zu geben. So regt zum Beispiel ein Arztkoffer zu Überlegungen an, wo ein Platz zum Rollenspiel





Kindergarten Regenbogen

im Gruppenraum gefunden werden kann und was man alles dafür braucht usw. Wir nehmen in diesen Gesprächen die Rolle der Moderatorin ein. Wir begleiten, beobachten das freie Gespräch und achten darauf, dass jedes Kind zu Wort kommt. Wir stehen bei Fragen zur Verfügung und helfen den Kindern bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Die Entwicklung der Sprechfreude und der Fähigkeit zum Dialog stehen dabei im Vordergrund und wir schaffen Zeit und Raum dafür.

Immer wieder überprüfen wir unser eigenes Sprachverhalten auf Redewendungen, kindgerechtes Verständnis, Respekt dem anderen gegenüber und auf achtsamen Umgang mit den eigenen Worten.

Miteinander Reden und Spaß am miteinander Sprechen hat einen hohen Stellenwert. Dabei ist es wichtig, grammatikalische Fehler nicht so hoch zu werten. Es kommt darauf an verstanden zu werden und nicht korrekt zu sprechen.

Sprachbildende Techniken wie Erweiterungen (z.B. Kätzchen hat zwei Ohren → schwarzes Kätzchen hat zwei spitze Ohren) werden von uns beispielhaft eingesetzt und differenzieren bzw. führen Beschreibungen immer weiter aus. Die Beobachtungen und Ergebnisse der Kinder werden in dieser Form immer wieder erweitert.

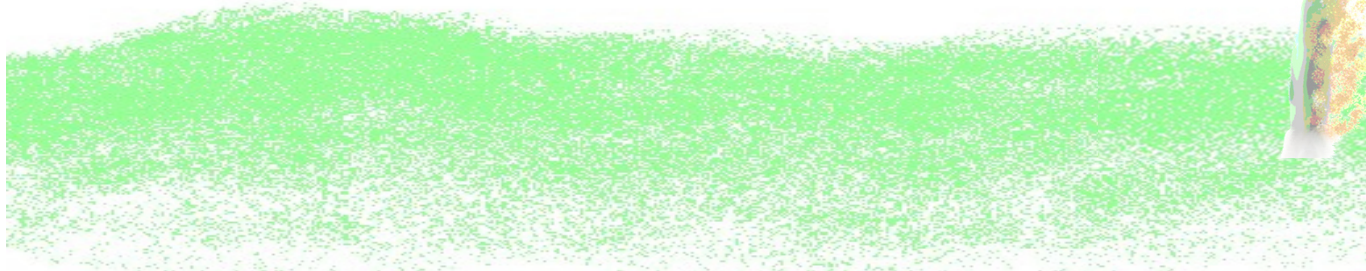
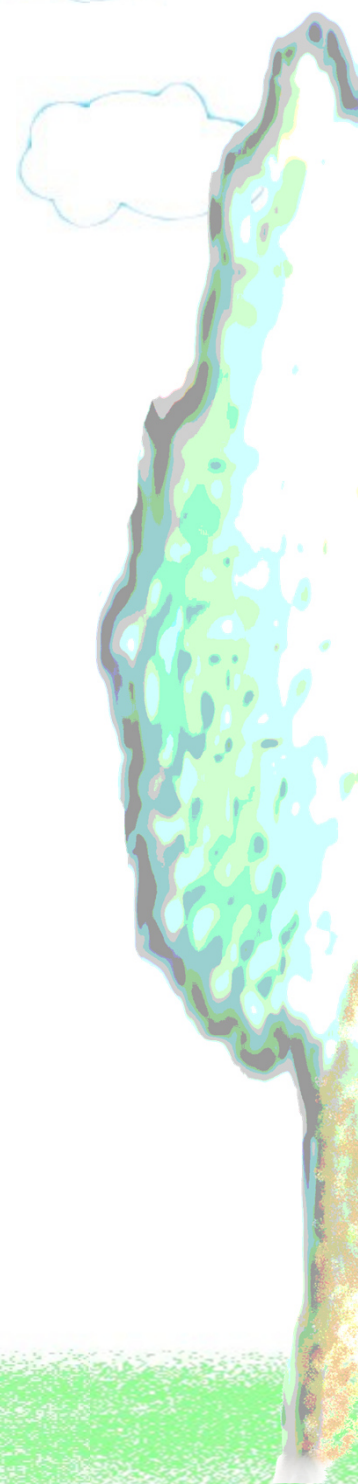
Wir empfangen die Kinder mit ihren Familien herzlich. Die Kinder sollen sich wohl fühlen, gerne in unsere Einrichtung kommen und sich angenommen fühlen, eine gute Beziehung zu uns haben und Freundschaften zu Gleichaltrigen pflegen.

Durch viel Geduld und Ruhe nehmen wir immer wieder die Impulse der Kinder auf und ermutigen sie zum Sprechen. Wir vermitteln ihnen auch durch unser Vorbild die Freude an der Sprache und bestärken die Kinder darin. Alle Kinder möchten verstanden werden und sich mitteilen. So setzen wir auch zur Überwindung von Sprachbarrieren nonverbale Kommunikation in unseren Sprachalltag mit ein. Um die Kommunikation zu ermöglichen achten wir auf Mimik, Gestik und Körperhaltung auch besonders in den ersten Wochen des Kindes in der Einrichtung. Im Laufe des Bundesprogramms ist uns klargeworden, dass egal wie man sich verhält ständig Kommunikation stattfindet.

Im Tagesablauf hat Sprache ihren festen Platz in Fingerspielen, Kreisspielen, Klatschspielen, Rollenspielen, Liedern, Bilderbuchbetrachtungen usw. In unserer Einrichtung haben die Kinder freien Zugang zu Büchern in der Lesecke, die sie selbstständig betrachten und sich auch vorlesen lassen können. Bilderbücher werden im Stuhlkreis allen Kindern vorgestellt und danach zur freien Verfügung überlassen. Eine Reihe von Sachbüchern als Nachschlagewerke stehen den Kindern zu Verfügung. Auch Bücher ohne Text laden dazu ein, Geschichten auf die Spur zu kommen und Geschichten selber zu erfinden.

Weil das Sprechen eine komplexe feinmotorische Leistung ist und die Formung von Lauten und Wörtern maßgeblich ist, bauen wir viele motorische Elemente in den Alltag der Kinder mit ein. Durch die Verknüpfung des Sprechens mit sprachbegleitenden Bewegungen wird die Feinmotorik angeregt. In der Psychomotorik werden durch Rhythmus und Sprachmelodie bei den Kindern viele Sinne eingesetzt, sowie die Mundmotorik angeregt z.B. durch Spiele mit „Frau Zunge“. Die Motorik ist in der Sprache fest verankert und die Sprechfreude und die Bewegungsfreude der Kinder wird angesprochen.

Wir verbalisieren auch unser eigenes Handeln und das der Kinder, um den Wortschatz





Kindergarten Regenbogen

der Kinder zu erweitern und Impulse für das sprachliche Verständnis von Alltagshandlungen zu geben. Unser Dialogverhalten reflektieren wir immer wieder in Gesprächen zwischen den Kolleginnen bezüglich kindgerechter Fragestellungen, Ausdrucksweise und Vorbildfunktion.

Durch ein korrekatives Feedback das heißt, das richtige Wiederholen eines Wortes oder Satzes, fördern wir das grammatikalisch richtige Sprechen der Kinder ohne sie dabei zu beschämen.

Bei Kindern, die mehrsprachig aufwachsen bestärken wir die Eltern, Zuhause in ihrer Muttersprache mit dem Kind zu sprechen. Eine gefestigte Muttersprache ist der Grundstock für das Erlernen der Zweitsprache. Auch im Team setzen wir uns immer wieder mit Mehrsprachigkeit und pädagogischen Umgang damit im Alltag für Kinder und ihre Familien auseinander.

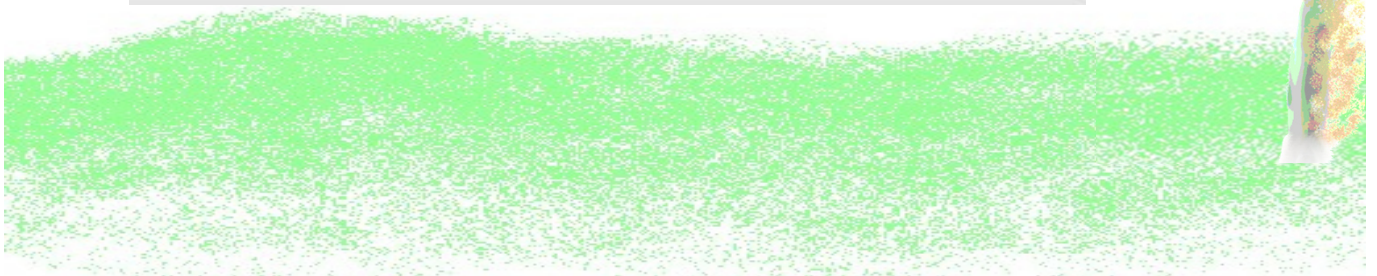
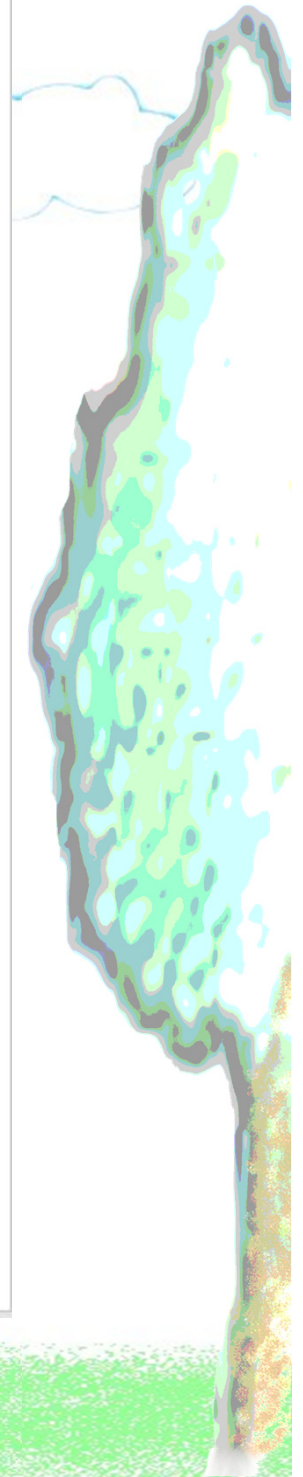
Schlussgedanke:

Wir sehen das Bundesprojekt nicht nur als zeitlich befristetes Projekt, sondern als dauerhafte Aufgabe in unserem Team an, die drei Schwerpunkte des Projektes in unserem pädagogischen Alltag weiter zu beachten und weiterzuentwickeln. Wir haben festgestellt, dass es lohnenswert ist, sich weiter mit diesen Schwerpunkten zu befassen.

Die Inhalte zur Erweiterung der Konzeption zur Umsetzung des Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ wurden vom Tandem des Kindergartens Regenbogen Lorenzreuth erarbeitet. Die schriftliche Ausführung erfolgte durch die zusätzliche Fachkraft.

Lorenzreuth, Dezember 2020

Beate Meyer, zusätzliche Fachkraft für Sprach-Kitas





Kindergarten Regenbogen

13. Der Weg von Integration zur Inklusion!

Integration bedeutet lt. Duden „Vereinigung einer Vielfalt zu einem Ganzen“. Für uns bedeutet dies: **„Jedes Kind ist ein besonderes Kind“** und soll zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit heranwachsen. Es soll selbständig entscheiden und handeln können, soweit es seiner Fähigkeit und Fertigkeit entspricht. Wir holen jedes Kind da ab, wo es in seiner Entwicklung steht. Dabei ist es egal, ob es unsere Sprache kann oder nicht. Der Umgang miteinander macht alle Kinder sensibler. Sie lernen Zuwendung, Geduld, Anerkennung und Hilfe voneinander. So werden sie zu einem akzeptierten Mitglied der Gruppe.

Inklusion

Zitat

„ Die inklusive Pädagogik beschreibt einen Ansatz, der im Wesentlichen auf der Wertschätzung der Vielfalt beruht. Konzept der Inklusion eine Gesellschaft, in der jeder Mensch akzeptiert wird und gleichberechtigt und selbstbestimmt an dieser teilhaben kann – unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft, von Religionszugehörigkeit oder Bildung, von eventuellen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen.“

Autorin: Andrea Schöb, Juli 2013

Durch entwicklungsgerechte pädagogische Angebote in Kleingruppenarbeit, sowie Projektarbeit und Partizipation (Mitentscheidungsrecht des Kindes) vermitteln wir jedem Kind, das gleichberechtigte Miteinbezogenheit in die Gruppe. Die Wertschätzung der Vielfalt wird bei uns im Alltag umgesetzt. In unserer Einrichtung wird niemand ausgegrenzt und Unterschiedlichkeit nicht bloß toleriert, sondern als selbstverständlich betrachtet. Jeder darf und soll sich zugehörig fühlen. Jeder ist wichtig!

Ein zweiter wichtiger Schritt der Integration ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Hier werden gemeinsam Schwerpunkte festgelegt, wie z.B. das Erlernen der deutschen Sprache.

Der Vorteil unserer kleinen Einrichtung ist es, dass wir sehr individuell auf einzelne Kinder und ihre Familien eingehen zu können. Einige Kinder mit erhöhtem Förderbedarf haben hier individuelle Förderung und eine sie stärkende Gruppe erlebt.



Kindergarten Regenbogen

14. Wie arbeiten wir integrativ

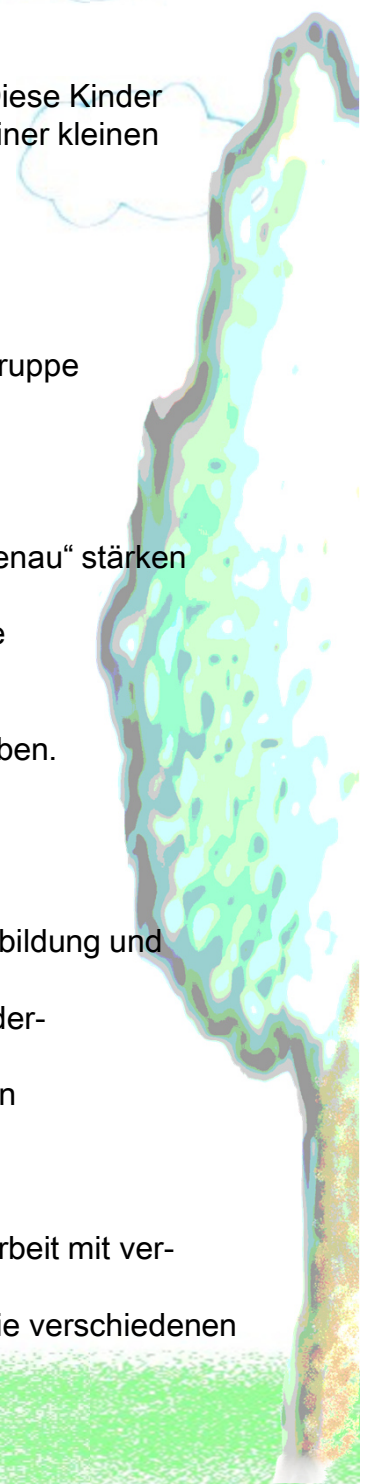
Einzelintegration bedeutet gezielte Förderung einzelner Kinder. Diese Kinder benötigen in manchen Bereichen eine individuelle Förderung in einer kleinen Gruppe oder allein.

Einzelintegration umfasst:

- Sozialverhalten - Einfügen in die Gemeinschaft der Gruppe
Beispiel: Rücksicht nehmen auf Schwächere und Hilfe anbieten. Lernen Konflikte zu lösen (allein oder mit Hilfe).
- Kognition - Spiele wie „Memory“ oder „Schau genau“ stärken die Konzentration.
Beispiel: Trainieren der Aufmerksamkeit über eine gewisse Zeit.
- Merkfähigkeit - Gehörtes und Gesehenes wiedergeben.
Beispiel: Eine gehörte Geschichte nacherzählen. Etwas, das erlebt oder gesehen wurde, später wiederholen.
- Sprachentwicklung - Wortschatz erweitern, korrekte Satzbildung und Grammatik.
Beispiel: Durch betrachten und erzählen einer Bilder- geschichte den Wortschatz erweitern. dabei auf korrekte Sprache achten und in ganzen Sätzen sprechen.

Die Einzelintegration in unserer Einrichtung findet in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachdiensten und der Amtsärztin statt.

Jedes Integrativkind wird von einer Erzieherin betreut, die auch die verschiedenen Förderungen durchführt.





Kindergarten Regenbogen

15. Der Übergang des Kindes in die Grundschule

Die Kooperation von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule als Partner in gemeinsamer Verantwortung für das Kind

In unseren Augen beginnt die langfristige und angemessene Vorbereitung zur Schule am **ersten Tag** des Kindes in der Einrichtung.

Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist uns eine **partnerschaftliche Zusammenarbeit** von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule wichtig. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht bei uns zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Unsere Einrichtung arbeitet eng mit der Grundschule Marktredwitz zusammen. Nicht auszuschließen ist, dass einzelne Kinder später in eine andere Schule kommen.

Typische Besuchssituationen sind:

- **Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung:**

- Sie stellen sich den Kindern vor und lernen die Kinder kennen, um einen guten Kontakt zu ihnen aufbauen zu können.
- In Abstimmung mit unserem Kindergarten machen die Lehrkräfte mit den Vorschulkindern verschiedene Bildungsangebote.

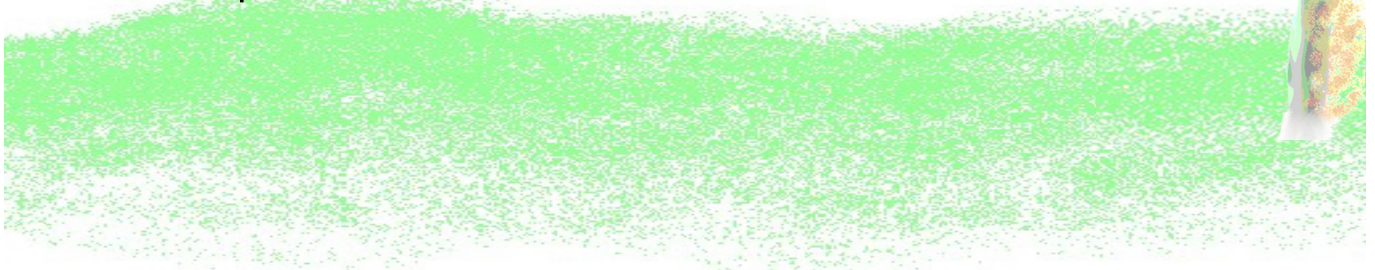
- **Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen:**

- Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen frühzeitig kennen zu lernen.
- Schulbesuch zum Kennenlernen der Räumlichkeiten der Grundschule
- Besuch einer Unterrichtsstunde

- **Intensive Schulvorbereitung und damit Fachgespräche,**

In denen sich Erzieherinnen und Lehrkräfte in Absprache mit den Eltern über die Entwicklung der Vorschulkinder austauschen, finden in der Regel im letzten Jahr vor der Einschulung statt.

- **Vorkurs Deutsch**
siehe Konzeption

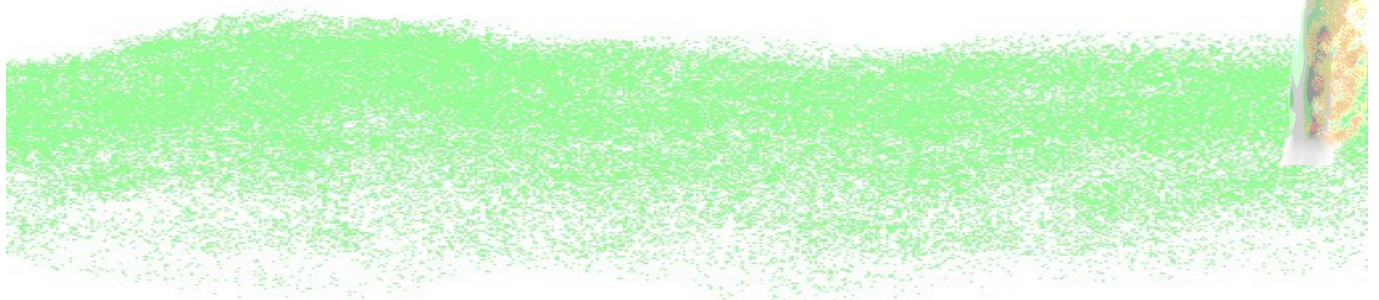




Kindergarten Regenbogen

16. Eingewöhnungskonzept

Bei der Eingewöhnungszeit für die neuen Kinder richten wir uns individuell nach den Bedürfnissen des einzelnen Kindes. In der Regel bleibt ein Elternteil anfangs beim Kind. In Absprache mit den Eltern verweilt das Kind nur kurz- ca. 1 Std.- alleine in der Kita. Während dieser Zeitspanne bleiben die Eltern in Rufweite. Danach steigern wir langsam den Aufenthalt des Kindes. Ausschlaggebend dafür ist das Alter und die Persönlichkeit des Kindes. In der Regel benötigt ein Kind 2- 4 Wochen um sich in die Gruppe zu integrieren, wobei wir den Wünschen der Eltern gern entgegen kommen.





Kindergarten Regenbogen

17. Vorkurs Deutsch 240 für deutschsprachige- und Migrantenkinder

Die sprachliche Bildung stellt die Basis aller Bildungsprozesse dar und ist eng mit allen Bildungsbereichen verknüpft!

Zur Vorbereitung auf den Vorkurs deutsch nehmen wir die Beobachtungsbögen SSMIK und SELDAK zu Hilfe.

Nach einem Entwicklungsgespräch mit den Eltern (wenn nötig mit Dolmetscher) können sich die Eltern für eine Teilnahme am Vorkurs Deutsch 240 ihres Kindes entscheiden. Diesen führt ab der 2. Hälfte des vorletzten Kindergartenjahres eine Erzieherin mit 40 Stunden a 45 min im Kindergarten durch. Im Vorschuljahr wird er mit 80 Stunden im Kindergarten weitergeführt und mit 120 Stunden in der Grundschule Marktredwitz mit der zuständigen Lehrkraft.

In regelmäßigen Kooperationstreffen mit den Lehrkräften der Grundschule Marktredwitz findet immer wieder ein Austausch statt.

Für den Weg zur Schule und zurück sind die Eltern verantwortlich.

Folgende Grundprinzipien der gemeinsamen Vorkursgestaltung ergeben sich aus dem BayBEP und dem BayBL:

- Kinder im Vorkurs in ihrer Sprach- und Literacykompetenz stärken.
- An den Bedürfnissen, Kompetenzen und Interessen der Vorkurskinder anknüpfen
- In der Vorkursgruppe das Mit- und Voneinander lernen im gemeinsamen Gespräch betonen.
- Eltern ins Vorkursgeschehen aktiv mit einbeziehen.
- Vorkurskindern und Eltern stärkeorientiert und prozessbegleitend Rückmeldung geben.

Der Kindergarten setzt den Anteil der Einrichtung inhaltlich und methodisch angemessen um. Die Umsetzung des Vorkurses im Kiga erfolgt für die Kinder spielerisch mit vielfältigen Methoden z.B.:

- Geschichten, Erzählungen, Bilderbuchbetrachtung
- Singspiele, Fingerspiele, Kreisspiele
- Reime
- Zungen- und Pustespiele
- Rollenspiele
- didaktische Spiele (z.B. Wörterladen, Wabene)



Kindergarten Regenbogen

18. Partizipation

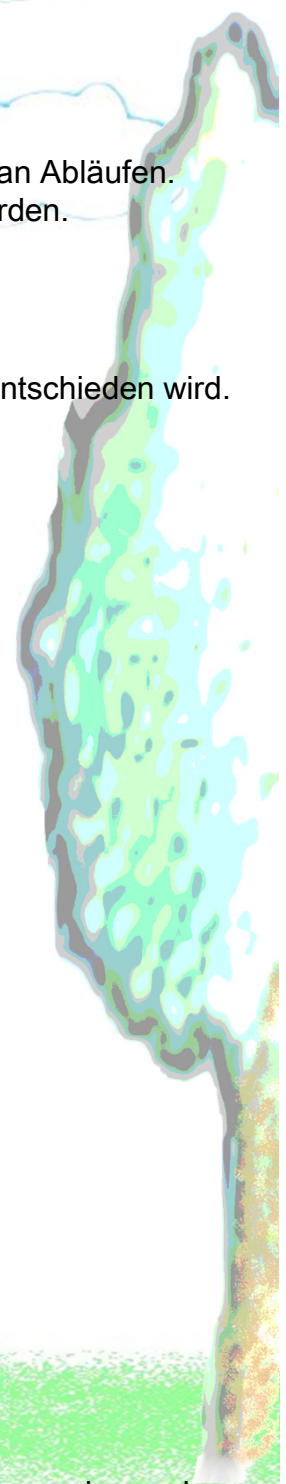
Partizipation heißt „ Teilhabe „, die Beteiligung, Teilnahme und Teilhabe an Abläufen. Weiter kann Partizipation mit demokratischen Prinzipien beschrieben werden. Formen und Methoden der Partizipation passen wir dem Alter und dem Entwicklungsstand des Kindes an.

Kinder machen häufig die Erfahrung, dass für sie gedacht, geplant und entschieden wird.

Beispiele zur Partizipation in unserem Kindergarten:

- beim Morgenkreis wählen die Kinder das Lied und das Gebet
- bei der Geburtstagsfeier bestimmen die Kinder die Lieder und Spiele
- beim Mittagessen bestimmen die Kinder die Größe der Portionen
- Grenzen und Regeln werden „ ausgehandelt „ und besprochen
- Kinder dürfen ihre Meinung sagen und sich beschweren
- Konflikte untereinander werden wenn möglich selbständig gelöst
- im Stuhlkreis findet ein regelmäßiger Austausch statt
- die Kinder verbalisieren ihre eigenen Wünsche und Bedürfnisse
- bei Kinderkonferenzen werden Projekte und Ausflüge besprochen

Wir achten und schätzen die Kinder als eigenständige und gleichwertige Persönlichkeiten, die das Recht haben, bei Dingen, die sie betreffen, mit zu reden und mit zu gestalten.





Kindergarten Regenbogen

19. Kernzeit in unserem Kindergarten
täglich 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr

Was ist Kernzeit? Was passiert in der Kernzeit?

Die Kernzeit ist die Zeit, in der viele grundlegende Dinge geschehen. In dieser Zeit bilden sich Spielgruppen und es werden Freundschaften geschlossen.

Im kreativen Freispiel können die Kinder selbst über ihr Tun entscheiden.



Parallel dazu finden gezielte Beschäftigungen statt, bei denen wir die Kinder genau beobachten und gezielt fördern. Dies geschieht in kleinen Gruppen oder mit dem einzelnen Kind.

Im Stuhlkreis behandeln wir verschiedene Themen oder Themenkreise zu bestimmten Anlässen (z.B. Geburtstagsfeiern, Spiele, Lieder, Feste, Sachthemen....).



Auch die Bewegung im Freien nimmt einen festen Platz unserer Kernzeit ein. Sie dient der Gesundheit, bringt Begegnung mit der Natur und unterstützt das Bewegungsbedürfnis der Kinder.





Kindergarten Regenbogen

20. Tagesablauf

Montag - Donnerstag

06.30 Uhr – 07.30 Uhr **flexible Bringzeit**

07.30 Uhr **beginnt Kernzeit**

08.00 Uhr – 09.15 Uhr **gleitende Brotzeit**

- beginnend mit Morgenkreis, Lied und Gebet
- Kalender (Tag, Monat, Jahreszeit, Jahr) mit Kindern besprechen

09.15 Uhr – 11.00 Uhr **Freispiel**

- Spiele in Kleingruppen
- gezielte Beschäftigungen in Kleingruppen
- Vorschulerziehung
- Beschäftigungen und Bewegung im Freien

11.00 Uhr – 11.30 Uhr **Stuhlkreis**

- Sachthemen
- Themenbezogene Beschäftigungen
- Spiele, Geschichten
- Musikerziehung
- Turnen
- Feiern von Festen

11.45 Uhr – 12.00 Uhr **Abholzeit**

12.00 Uhr – 13.00 Uhr **gemeinsames Mittagessen**

13.00 Uhr - 14.30 Uhr **Mittagsschlaf für die Jüngsten**

13.00 Uhr - 14.00 Uhr **Entspannungszeit in der Gruppe**

(selbstgewählte Entscheidung der Kinder z. B.
eine Entspannungsmusik hören o.a.)

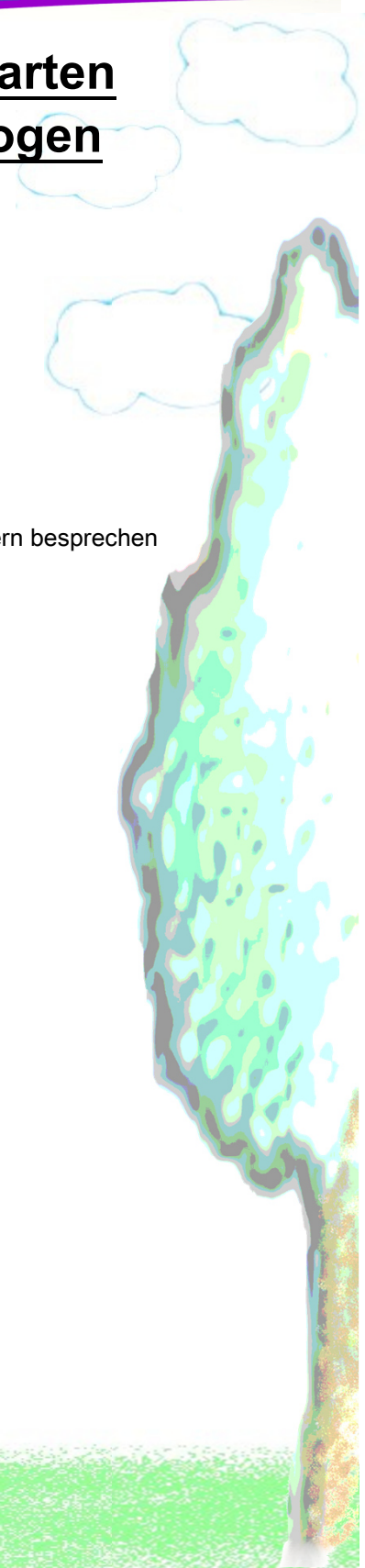
14.00 Uhr – 14.45 Uhr **Kleingruppen und integrative Einzelförderung**

- Freispiel
- Bewegung im Freien
- Fertigstellen von verschiedenen Arbeiten
- Projektangebote z.B. Experimentieren

14.45 Uhr – 15.15 Uhr **Brotzeit**

15.15 Uhr – 16.30 Uhr **Freispiel**

Freitags endet der Kiga- Tag um 16.00 Uhr





Kindergarten Regenbogen

21. Besondere Aktivitäten

Im Herbst feiern wir ein großes Kartoffelfest mit Kartoffelfeuer auf dem Feld vom Bioland-Hof Rieß in Thölaus.

Für unsere Vorschulkinder gibt es im Juni einen Besuch der Luisenburgerfestspiele.

Ein „Abschiedsgrillen“ mit den Eltern findet immer im Sommer statt. Für die Vorschulkinder endet der gemütliche Grillabend mit einer spannenden und gespenstigen Nacht im Kindergarten.

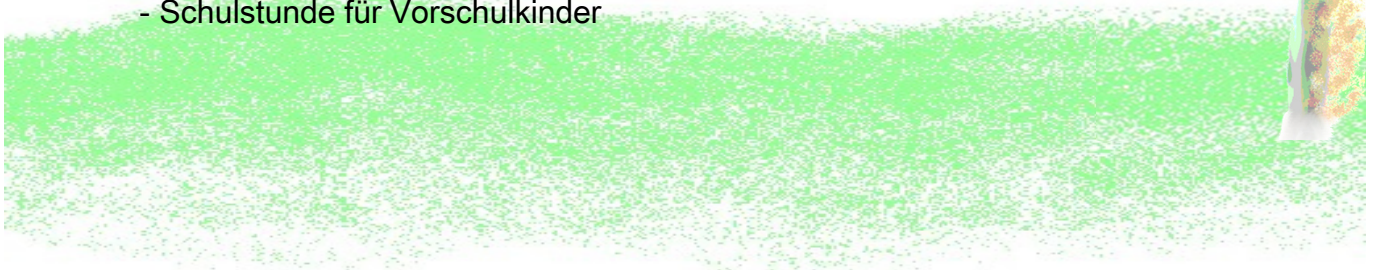


Viele Busfahrten nach Marktredwitz bieten sich während des Jahres an, z.B.:

- Theaterbesuche in der Grundschule
- Besuch eines Kasperletheaters in einem befreundeten Kiga
- zum Kinobesuch



- Gesundes Frühstück bei Edeka
- zum „Schnuppern“ in die Schule
- in die Eisdielen
- Schulhausbesichtigung
- Schulstunde für Vorschulkinder

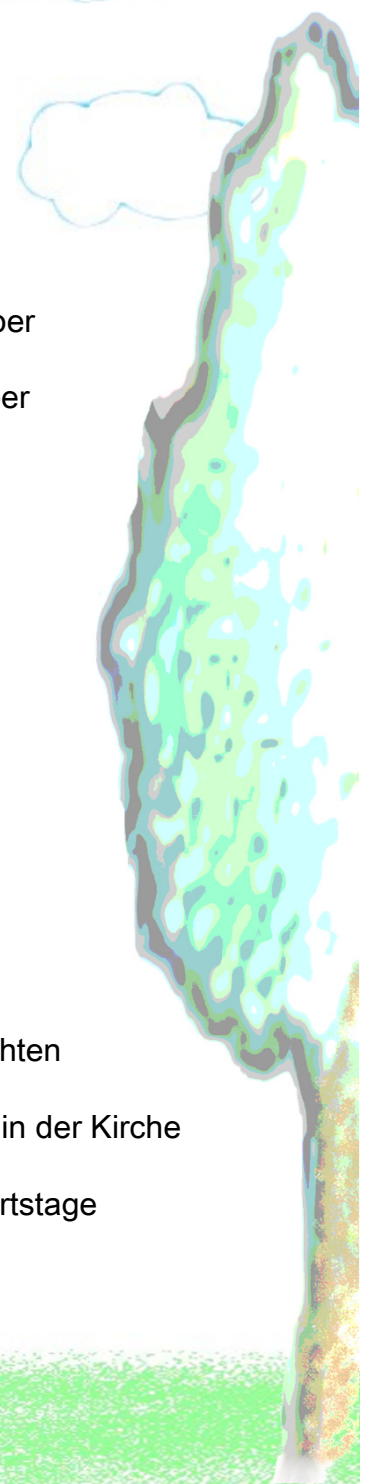
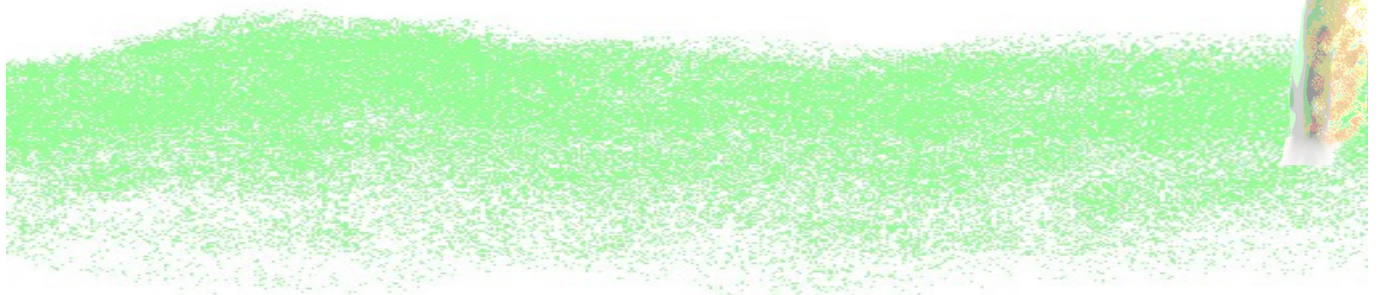




Kindergarten Regenbogen

22. Jahresablauf bei uns im Kiga

- Erntedankfeier im Oktober in der Gruppe
 - Sankt Martin im November
- Advent im Kiga mit Adventsweg und Adventskalender im Dezember
 - Der Nikolaus kommt zu uns am 6. Dezember
- Weihnachtsfeier vor den Weihnachtsferien
 - Faschingsfeier
- Besuch beim „Club Miteinander“ im BRK-Heim im März
- Osterfeier mit Osternestsuchen
 - Oma- Opanachmittag
- Gemeinde- und Kiga - Fest im Juni
 - Verabschiedung der Vorschulkinder mit Übernachten
- Dazwischen feiern wir noch verschiedene Familiengottesdienste in der Kirche
 - Immer ein Höhepunkt für die Kinder - Kindergeburtstage





Kindergarten Regenbogen

23. Elternarbeit

Der Kindergarten ist eine **familienergänzende Einrichtung**.

Uns ist eine gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern sehr wichtig.

Gemeinsam mit Ihnen möchten wir Ihr Kind während der Kindergartenzeit begleiten, fördern und somit auf das weitere Leben vorbereiten.

Folgende Möglichkeiten der Zusammenarbeit nutzen wir:

- Aufnahmegespräch und Info- Elternabend

Hier findet ein gegenseitiges Kennenlernen statt und Sie erhalten wichtige Informationen über unseren Kindergarten.

- Elternbrief

Hier werden die Eltern über Termine und Wichtiges informiert.

- Aushang an der Eingangstür

Hier finden Sie aktuelle Informationen

- Elterngespräche „ Zwischen Tür und Angel „

Beim Bringen und Abholen besteht die Möglichkeit für Absprachen

- Elternsprechtage

Nach Terminvereinbarung führen wir gern ein ausführliches Gespräch über die Entwicklung Ihres Kindes. Wir kommen auf Sie zu, wenn wir Auffälligkeiten und Stärken an ihrem Kind bemerken. Kommen Sie auf uns zu, wenn ihnen etwas am Herzen liegt.

- Transparent machen der Kindergartenarbeit durch Fotos im Eingangsbereich und im Kirchenboten

- Elternbefragung

einmal jährlich

- Gemeinsame Feste und Feiern

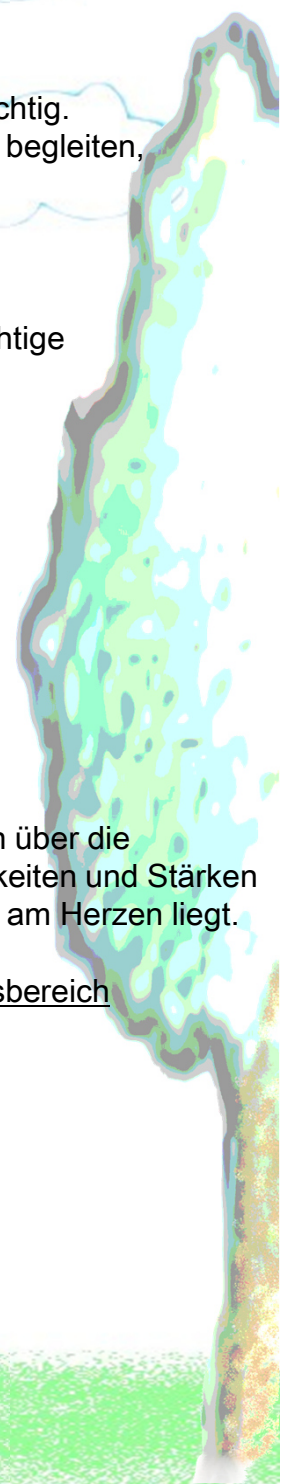
z.B. Kiga- und Gemeindefest u.s.w.

- Informationstafel (Pinwand)

Wochenplanung - Was wurde gemacht?

- Elternbeiratssitzungen

- Elternabende





Kindergarten Regenbogen

24. Beschwerdemanagement

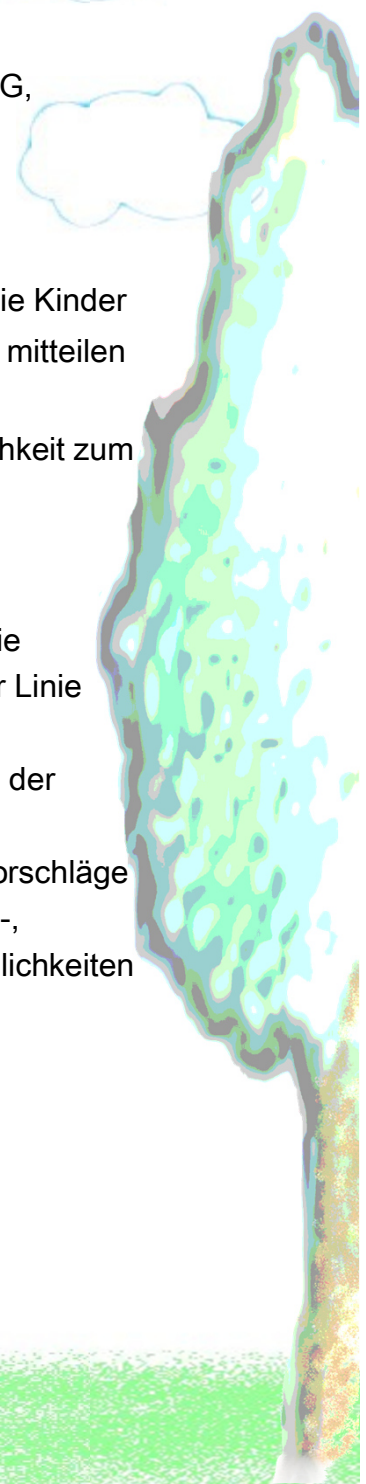
(gesetzliche Grundlage nach SGBVIII, BayKIBIG, AVBayKIBIG,
UN- Kinderrechtskonvention)

In unserer Einrichtung legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder neben Wünschen und Bedürfnissen auch ihre Beschwerden mitteilen können. Wir bieten im Rahmen von Gesprächsrunden in Kleingruppen und Kinderkonferenzen regelmäßig die Möglichkeit zum Austausch (siehe 8I. Partizipation)

Für die Eltern besteht die Möglichkeit, bei Problemen und Beschwerden sich persönlich an die Mitarbeiterinnen oder die Leiterin zu wenden. Konstruktive Gespräche dienen in erster Linie dem Interesse der Kinder, die so erleben, wie mit Konflikten umgegangen wird und sehr genau spüren, ob ihre Eltern mit der Einrichtung zufrieden sind.

Für schriftliche Anregungen, Anfragen und Verbesserungsvorschläge befindet sich im Eingangsbereich des Kindergartens ein Lob-, Mecker- und Ideenkasten. Es wird immer nach Lösungsmöglichkeiten gesucht.

Das ist uns wichtig!





Kindergarten Regenbogen

25 .Schlusswort !

Liebe Leser !

Sie sind am Ende unserer Konzeption angelangt und sehen, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit ist.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben konnten.

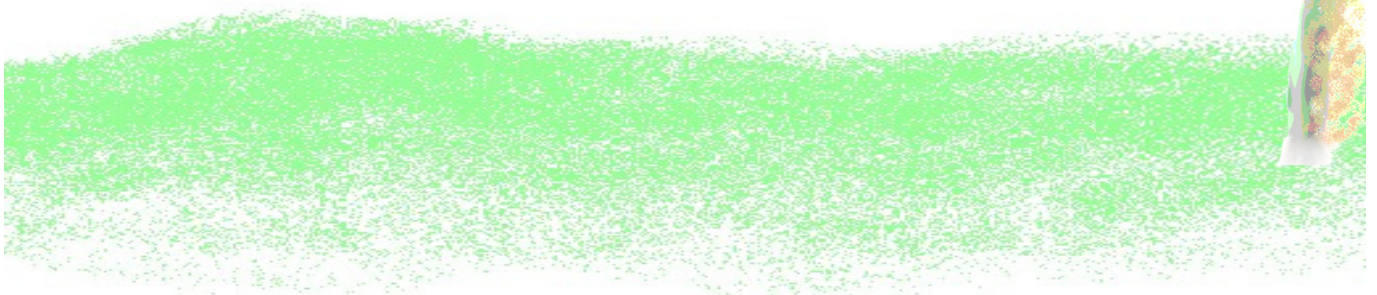
Es ist uns ein Anliegen, Ihrem Kind den Raum zu geben, in dem es sich nach seinen Möglichkeiten entwickeln kann.

Da unser Kindergarten sich verändert und stets weiterentwickelt, wird unsere Konzeption immer wieder auf den neuesten Stand gebracht.

Wir freuen uns, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!

Pfarrerin:

Leiterin:





Kindergarten Regenbogen

-Gemeinsames Frühstück mit den Erzieherinnen



- Stuhlkreis
- gemeinsames Aufräumen
- feiern von wiederkehrenden Festen und Geburtstagen



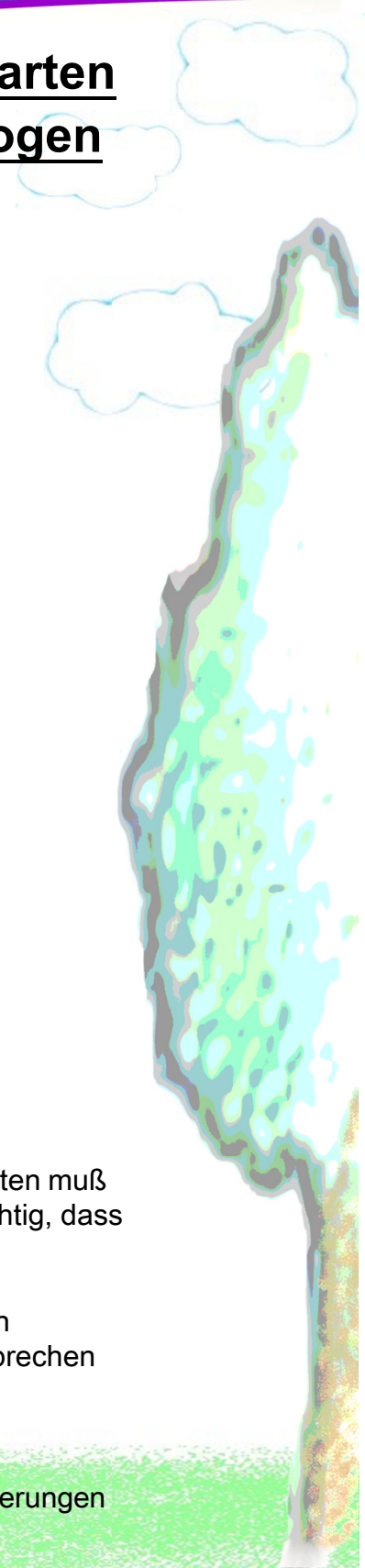
Frustrationstoleranz

Frustration (lat. Frustratio: Täuschung einer Erwartung)

Es geht um das Maß, in dem eine Person Enttäuschungen aushalten muß und wie sie mit schwierigen Situationen umgehen kann. Es ist wichtig, dass die Kinder lernen Enttäuschungen zu bewältigen.

Beispiel: Beim gemeinsamen Spiel lernen Kinder zu verlieren, in Gesprächsrunden abzuwarten und den Anderen aussprechen zu lassen .

Unser Ziel ist es, allen Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu individuellen Persönlichkeiten zu entwickeln, damit sie den Anforderungen des Lebens gewachsen sind.





Kindergarten Regenbogen

Die bewusste Beobachtung der Natur erfolgt intensiv durch unsere fast täglichen Spaziergänge. Die verschiedenen Jahreszeiten können von den Kindern auf der Straße, in den Gärten, auf den Feldern und den Wiesen durch unsere Anleitung genau beobachtet werden.

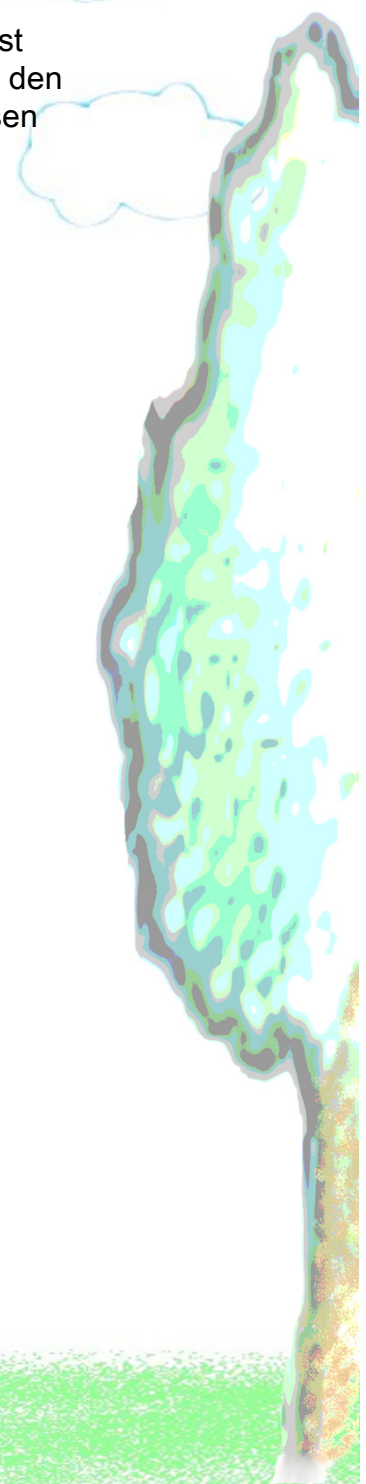
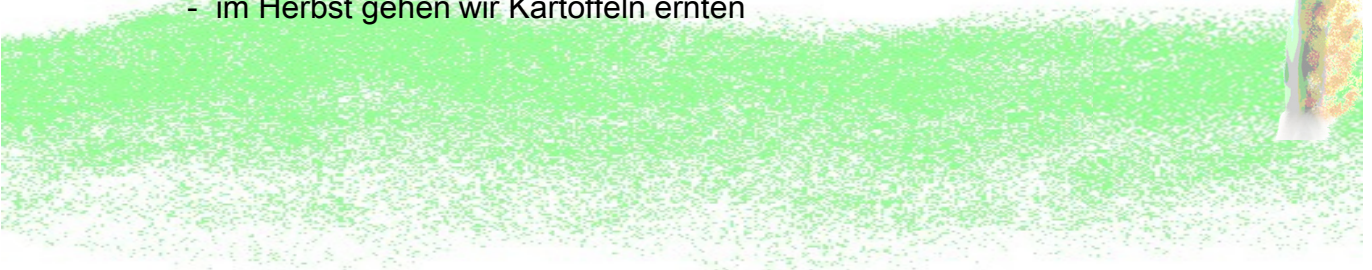
Beispiel: - der Schnee schmilzt



- im Frühling bekommen die Bäume Knospen
- Vögel singen



- im Herbst gehen wir Kartoffeln ernten





Kindergarten Regenbogen

Unsere Ziele sind:

- Kinder lernen den Aufbau einer Versuchsanordnung kennen.
- Kinder lernen zu Beobachten, Vergleichen, Beschreiben und Bewerten
- Kinder lernen verschiedene Materialien, Stoffe kennen
- Kinder erkennen Zusammenhänge und Hintergründe
- Kinder lernen Gesetzmäßigkeiten kennen (z.B. Schwerkraft)
- Kinder erleben Naturvorgänge bewusst
- Kinder lernen die Angst vor technischen Geräten
- Kinder lernen verantwortungsbewusst damit umzugehen
- Kinder lernen naturwissenschaftliche und technische Begriffe kennen
- Kinder lernen mit allen Sinnen

